



KREFELD | MÖNCHENGLADBACH | NEUSS | VIERSEN

Viersen

Wirtschaftsstruktur und Standortqualität

IHK-SCHRIFTENREIHE
Ausgabe 168 | 2018
Oktober 2018

WIRTSCHAFTSPOLITIK

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

INHALT

3	1. Einleitung
4	2. Wirtschaftliche Strukturen und ihre Veränderungen
4	2.1. Grobstrukturen und Beschäftigtenentwicklung
6	2.2. Detailstrukturen
9	2.3. Viersen im Städtevergleich
15	3. Ergebnisse der Unternehmensbefragung
15	3.1. Allgemeine Ergebnisse
16	3.2. Die Themenfelder im Einzelnen
21	3.3. Die 20 wichtigsten Standortfaktoren
25	4. Fazit und Handlungsempfehlungen

IMPRESSUM

Herausgeber	Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein Nordwall 39, 47798 Krefeld
Ansprechpartnerin	Dana Sülberg Tel. 02151 635-352 E-Mail suelberg@krefeld.ihk.de
Verantwortlich für den Inhalt	Diplom-Ökonom Gregor Werkle, Dana Sülberg
Gestaltung	360° Design, Krefeld
Bildnachweise	Titel: 360° Design (1), Adobe Stock (2), Fotolia (1) S. 2, 3, 8, 21, 24, 25 r., 26 r.: 360° Design S. 6 o., 8, 25 l., 26 l.: Adobe Stock S. 6 u.: Ojo Images
Stand	Oktober 2018
Internet	www.mittlerer-niederrhein.ihk.de

1. EINLEITUNG

Wirtschaftsstandorte stehen im 21. Jahrhundert mehr denn je in einer zunehmenden Konkurrenz zueinander. Die Mobilität von Unternehmen – auch in der Industrie – hat sich durch die zunehmende Globalisierung sowie die Errungenschaften der Informations- und Kommunikationstechnologie erhöht. Für Städte und Gemeinden ist die Ansiedlung von Wirtschaftsunternehmen von grundlegender Bedeutung, denn diese schaffen nicht nur Arbeitsplätze, sondern sind vielmehr insbesondere über ihre Gewerbesteuerzahlungen auch wichtige Geldgeber für die öffentlichen Gemeindekassen. Damit Kommunen bei ihrer Wirtschafts- und Ansiedlungspolitik auch an den richtigen Stellschrauben drehen, ist es notwendig, die Standortqualität regelmäßig zu überprüfen, Vor- und Nachteile des eigenen Wirtschaftsstandorts zu kennen sowie die Wirtschaftsstruktur und ihre Veränderungen in der kurz- und langfristigen Vergangenheit zu analysieren.

Mit der vorliegenden Analyse „Viersen – Wirtschaftsstruktur und Standortqualität“ wird der Wirtschaftsstandort Viersen detailliert untersucht. Dabei werden im zweiten Kapitel die Grob- und Detailstrukturen des Wirtschaftsstandorts Viersen sowie deren Veränderungen in der mittelfristigen Vergangenheit herausgestellt. Zudem erfolgt ein Überblick über die wichtigsten Branchen und deren relative Bedeutung im Vergleich zu NRW bzw. zum Kreis Viersen. Es schließt sich ein Standortvergleich der Stadt Viersen anhand von zehn volkswirtschaftlichen Indikatoren an. Als Vergleichskommunen wurden nur Kommunen einer ähnlichen Größe und Struktur gewählt. So kann überprüft werden, wie die Stadt Viersen hinsichtlich verschiedener Erfolgskennzahlen im Standortwettbewerb positioniert ist.

Herzstück der Untersuchung ist der dritte Abschnitt. Hier werden die Ergebnisse einer großen Standortbefragung präsentiert. Knapp 150 hiesige Unternehmen mit insgesamt etwa 4.000 Beschäftigten haben 58 Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung sowie ihrer Qualität vor Ort bewertet. Aus diesen Ergebnissen zieht die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein detaillierte wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen, die den Abschluss dieser Analyse bilden



Unsere Ergebnisse in Kürze:

- Viersen ist ein Handels- und Dienstleistungsstandort. *(Seite 4)*
- Beschäftigungsrückgang in Viersen 1999 bis 2007 – Beschäftigungsaufbau seit zehn Jahren. *(Seite 4)*
- Beschäftigungsrückgang in Industriebranchen, Beschäftigungsaufbau in der Bauindustrie. *(Seite 7)*
- Gesundheitswirtschaft deutlich stärker vertreten als im Land. *(Seite 8)*
- Interkommunaler Vergleich: starke Einzelhandelszentralität, gute Kommunal Finanzen aber hohe Arbeitslosigkeit und unterdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung. *(Seiten 9 bis 14)*
- Standortumfrage: Verkehrsanbindung ist ein Standortvorteil. *(Seite 16)*
- Informations- und Kommunikationsinfrastruktur: wichtig aber stark kritisiert. *(Seite 16)*

2. WIRTSCHAFTLICHE STRUKTUREN UND IHRE VERÄNDERUNGEN

2.1. GROBSTRUKTUREN UND BESCHÄFTIGTENENTWICKLUNG

Viersen ist ein Handels- und Dienstleistungsstandort

Ein Blick auf die in *Abbildung 1* dargestellten Grobstrukturen des Wirtschaftsstandorts zeigt, dass Viersen als Wirtschaftsstandort sehr nahe am Durchschnitt des Landes NRW liegt. Die Abweichungen von diesem Durchschnitt machen deutlich, dass die Stadt ein Handelsstandort ist. 16,5 Prozent der Beschäftigten sind in Branchen aus dem Bereich Handel (inkl. Instandhaltung u. Reparatur von Kfz) beschäftigt. In Nordrhein-Westfalen liegt der entsprechende Anteil bei 14,4 Prozent. Daneben ist auch der Dienstleistungssektor in Viersen knapp überdurchschnittlich stark vertreten. Mit 58,4 Prozent liegt der Anteil der Beschäftigten in diesem Sektor zwar nur leicht über dem Landesdurchschnitt von 58,2 Prozent, jedoch deutlich über dem Durchschnitt des Kreises (49,0 Prozent).

Industrie: schwächer vertreten als im NRW-Durchschnitt

Rund jeder vierte Beschäftigte in Viersen geht einer Beschäftigung im produzierenden Gewerbe nach. Der Anteil von 24,7 Prozent ist geringer als im Kreis und im Land. Dies liegt auch an der Industrie, also den verarbeitenden Branchen, die mit 16,9 Prozent in Viersen deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 20,1 Prozent liegen. Im primären Sektor ist der Anteil in Viersen im Vergleich zum Land ebenfalls unterdurchschnittlich. Lediglich 0,4 Prozent der Beschäftigten gehen in Viersen einer Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft nach. In NRW sind es mit 0,5 Prozent knapp mehr, im Kreis Viersen mit 2,2 Prozent mehr als fünfmal so viele.

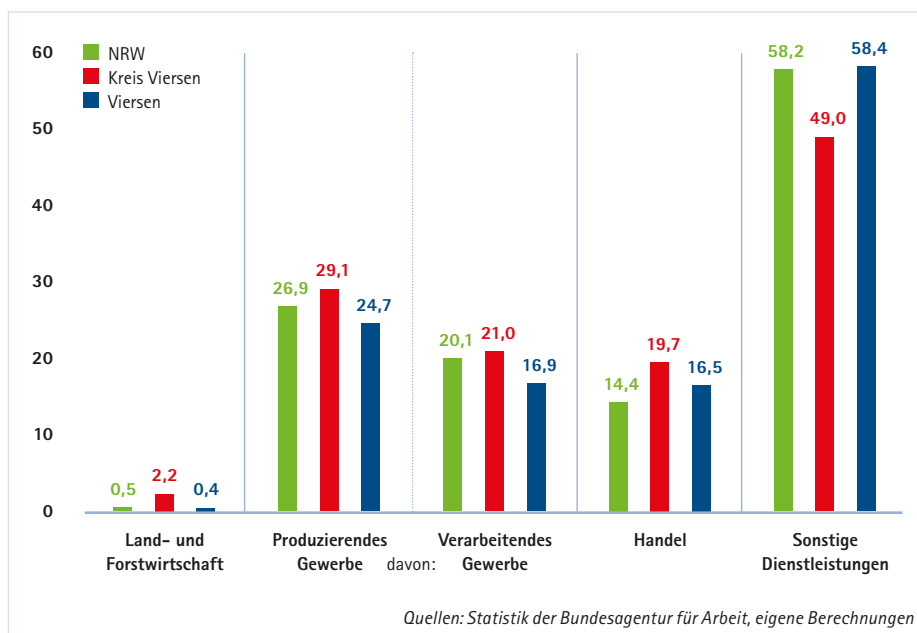
Beschäftigungsrückgang in Viersen 1999 bis 2007 – Beschäftigungsaufbau seit zehn Jahren

Abbildung 2 zeigt, dass sich die Beschäftigtenzahl seit dem Jahr 1999 in Viersen deutlich schlechter entwickelt als in NRW und im Kreis Viersen. Insgesamt ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 6,4 Prozent gesunken. In NRW ist sie im gleichen Zeitraum um 15,7 Prozent und im Kreis Viersen um 8,5 Prozent gestiegen. Zwischen 2008 und 2017 ist die Beschäftigungsentwicklung in Viersen wieder positiv verlaufen, wenngleich der Aufbau weniger dynamisch erfolgte als im Kreis und im Land.

Industrie in Viersen entwickelt sich rückläufig

Ein Vergleich der Beschäftigungsentwicklung im verarbeitenden Gewerbe sowie im Handel und im Dienstleistungsbereich lässt eindeutig erkennen, dass der starke Beschäftigungsrückgang in Viersen auf Entwicklungen in der Industrie zurückzuführen ist. Wie in *Abbildung 3* zu sehen ist, ist die Beschäftigung in der Viersener Industrie zwischen 2008 und 2017 um 23,3 Prozent gesunken – insbesondere aufgrund zahlreicher Insolvenzen. Besonders stark war der Rückgang zuletzt vom Jahr 2016 auf 2017. Allein in diesem einen Jahr ist ein Minus von fast 8 Prozentpunkten zu verzeichnen. Auch auf Landes- und Kreisebene sind zwischen 2008 und

1 **Grobstrukturen in NRW, im Kreis Viersen und in der Stadt Viersen**
Beschäftigungsanteile in Prozent (2017)



2017 negative Beschäftigungsentwicklungen zu erkennen, wenngleich diese nicht so stark ausfallen wie in der Stadt Viersen. Im Land ist die Beschäftigung in den verarbeitenden Branchen zwar insgesamt um 1,2 Prozent gesunken, dies liegt jedoch insbesondere an dem Einbruch der Wirtschaft während der letzten Finanzkrise. Seit 2010 ist im Land wieder ein moderater Beschäftigungsaufbau in der Industriebeschäftigung zu verzeichnen.

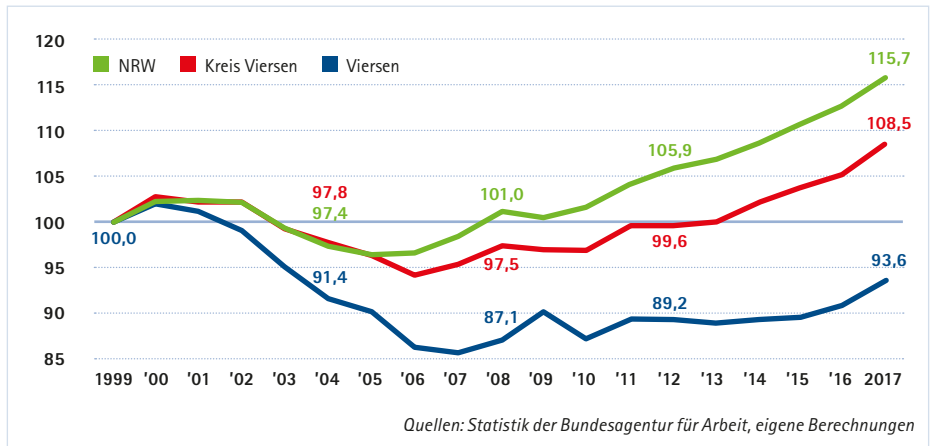
Handel und Dienstleistungen in Viersen weiter auf Wachstumskurs

Im Gegensatz zum Verarbeitenden Gewerbe ist die Beschäftigtenzahl im tertiären Sektor in Viersen zwischen 2008 und 2017 ordentlich gewachsen. Mit einem Plus von 21,1 Prozent konnten sich die Handels- und Dienstleistungsbranchen etwa auf dem Niveau des Landes und Kreis entwickeln. Wie in *Abbildung 4* zu sehen ist, verläuft die Beschäftigungsentwicklung parallel zur Entwicklung im Kreis Viersen und in NRW insgesamt. Während sich die Beschäftigtenzahl in NRW etwas dynamischer entwickelt hat (+22,2 Prozent), liegt das Beschäftigungswachstum der Händler und Dienstleister im Kreis Viersen mit +21,5 Prozent nur geringfügig dahinter.

*Es wurden folgende Wirtschaftsabschnitte nicht berücksichtigt: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung | Private Haushalte | Exterritoriale Organisationen und Körperschaften.

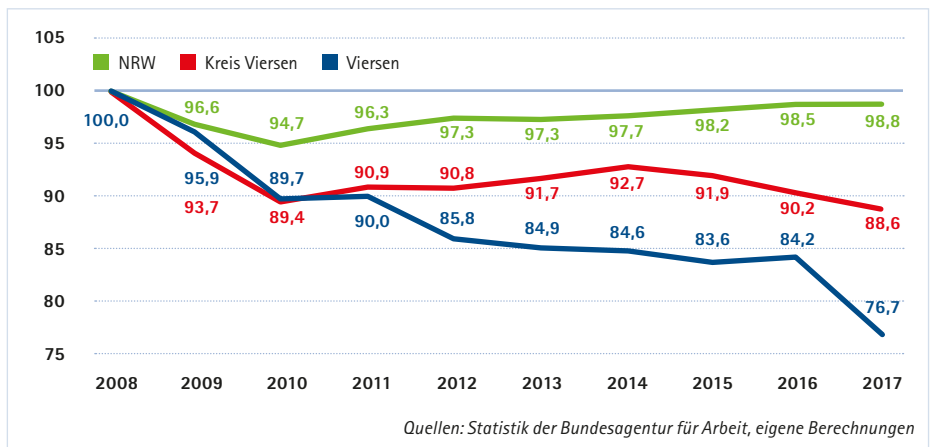
2 Beschäftigtenentwicklung (insgesamt) von 1999 bis 2017

NRW, Kreis Viersen, Stadt Viersen, 1999 = 100



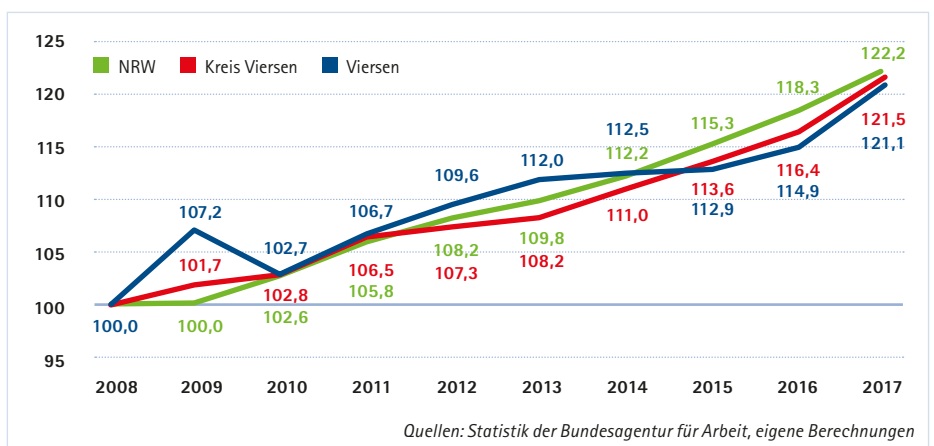
3 Beschäftigtenentwicklung (Verarbeitendes Gewerbe), 2008 bis 2017

NRW, Kreis Viersen, Stadt Viersen, 2008 = 100



4 Beschäftigtenentwicklung (Handel und Dienstleistungsbereiche*), 2008 bis 2017

NRW, Kreis Viersen, Stadt Viersen, 2008 = 100



2.2. DETAILSTRUKTUREN



Herstellung von elektrischen Ausrüstungen mit überdurchschnittlichem Gewicht

Die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen hat in Viersen eine im Vergleich zum Land überdurchschnittlich hohe Bedeutung. 2,9 Prozent der Beschäftigten arbeiten in dieser Branche. Abzulesen ist die überdurchschnittlich hohe Bedeutung am Lokalisationsquotienten (*siehe Tabelle 1*). Der Lokalisationsquotient setzt den Beschäftigtenanteil der Branchen in Viersen in Relation zum jeweiligen Beschäftigtenanteil in NRW. Ein Wert über 1 zeigt an, dass die jeweilige Branche in Viersen einen höheren Beschäftigtenanteil aufweist als in Nordrhein-Westfalen. Bei einem Wert unter 1 ist der Anteil entsprechend schwächer als in Nordrhein-Westfalen. Bei der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen liegt der Wert bei 2,4, d. h. der Anteil dieser

Branche ist in Viersen mehr als doppelt so hoch wie in NRW. Neben der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen erreicht der Lokalisationsquotient auch in einigen anderen Industriebranchen einen im Vergleich zu NRW überdurchschnittlichen Wert. Diese sind: die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Textilien sowie Papier und Pappe. Aus dem Produzierenden Gewerbe kommen zusätzlich noch die Branchen Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und das Baugewerbe in Viersen zu einem Lokalisationsquotienten von über 1. Insgesamt arbeiten rund 15 Prozent der Beschäftigten in Viersen in diesen überdurchschnittlich vertretenen Branchen des Produzierenden Gewerbes.

Beschäftigungsrückgang in Industriebranchen, Beschäftigungsaufbau in der Bauindustrie

In der Viersener Industrie hat es in den letzten Jahren in mehreren Branchen – unter anderem im Maschinenbau und bei den Herstellern von Textilien – einen Beschäftigungsabbau gegeben. Während der Rückgang im Maschinenbau gegen den landesweiten Trend verlief (NRW: +3,4 Prozent, Viersen: -33,5 Prozent), war der Stellenabbau bei den Herstellern von Textilien, sogar noch deutlich stärker als in NRW (NRW: -11,4 Prozent, Viersen: -65,2 Prozent). Besonders stark war der Beschäftigungsrückgang in Viersen außerdem bei den Herstellern von Möbeln (-60,7 Prozent), der Papierwirtschaft (-23,0 Prozent), den Metallerezeugnissen (-20,1 Prozent) und den Nahrungs- und Futtermitteln (-12,7 Prozent). Das Baugewerbe konnte dagegen ein stärkeres Beschäftigungsplus verzeichnen als das Land NRW (NRW: +10,1 Prozent, Viersen: +15,0 Prozent). Ein Beschäftigungsplus gab es außerdem bei den Herstellern von elektrischen Ausrüstungen. Mit +2,9 Prozent bleibt der Stellenaufbau in Viersen jedoch hinter dem NRW-Durchschnitt von 6,0 Prozent zurück.



Tab. 1 Detailstrukturen (2017) und ihre kurzfristigen Veränderungen (2008–2017)

	Anteil NRW 2017 in %	Veränderung NRW 2008–2017 in %	Anteil Kreis Viersen 2017 in %	Veränderung Kreis Viersen 2008–2017 in %	Stadt Viersen absolut 2017	Anteil Stadt Viersen 2017 in %	Veränderung Stadt Viersen 2008–2017 in %	Lokalisations- quotient Stadt Viersen 2017 zu NRW
SOZIALVERSICHERUNGSPFL. BESCHÄFTIGTE GESAMT	100,0	+14,5	100,0	+11,4	25.618	100,0	+7,5	1,0
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,5	+30,8	2,2	+45,8	110	0,4	+27,9	0,9
Landwirtschaft, Jagd u. damit verbundene Tätigkeiten	0,5	+30,3	2,2	+44,5	103	0,4	+19,8	0,9
PRODUZIERENDES GEWERBE	26,9	+0,1	29,1	-5,8	6.318	24,7	-17,7	0,9
Verarbeitendes Gewerbe	20,1	-1,2	21,0	-11,4	4.334	16,9	-23,3	0,8
davon u. a.								
Herst. v. Nahrungs- u. Futtermitteln	1,8	+15,5	4,5	+9,4	740	2,9	-12,7	1,6
Herst. v. Textilien	0,3	-11,4	0,8	-25,2	89	0,3	-65,2	1,2
Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (o. Möbel)	0,3	-12,0	0,3	-32,6	20	0,1	-69,2	0,2
Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	0,4	-13,2	0,5	-14,9	301	1,2	-23,0	2,9
Herst. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung v. bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	0,4	-20,4	0,9	-20,4	52	0,2	-13,3	0,5
Herst. v. Glas u. Glaswaren, Keramik; Verarb. v. Steinen u. Erden	0,5	-11,4	0,5	-11,9	107	0,4	-10,1	0,9
Herst. v. Metallerzeugnissen	3,1	-2,6	2,3	-15,5	294	1,1	-20,1	0,4
Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	1,2	+6,0	1,5	-11,0	744	2,9	+2,9	2,4
Maschinenbau	3,2	+3,4	2,9	-0,1	441	1,7	-33,5	0,5
Herst. v. Möbeln	0,5	-9,3	0,2	-23,6	46	0,2	-60,7	0,4
Herst. v. sonstigen Waren	0,5	+7,3	0,5	-33,3	144	0,6	-33,9	1,2
Energieversorgung	0,8	-2,9	**	**	**	**	**	**
Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	0,8	+17,3	1,3	+10,0	419	1,6	-8,3	1,9
Baugewerbe	4,9	+10,1	6,5	+19,3	1.530	6,0	+15,0	1,2
Hochbau	0,6	-8,8	0,7	-7,8	163	0,6	-36,1	1,0
Tiefbau	0,5	+10,1	0,5	+31,8	185	0,7	+81,4	1,4
Vorber. Baustellenarb., Bauinst. u. sonst. Ausbaugew.	3,7	+14,1	5,2	+23,1	1.182	4,6	+21,5	1,2
Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	14,4	+6,7	19,7	+4,2	4.227	16,5	-13,4	1,1
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung u. Reparatur v. Kraftfahrzeugen	1,9	+4,2	2,1	+9,9	402	1,6	-2,2	0,8
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5,1	-1,9	9,4	+1,1	1.491	5,8	-5,0	1,1
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	7,4	+14,3	8,2	+6,5	2.334	9,1	-19,6	1,2
Verkehr und Lagerei	5,3	+20,9	5,3	+28,4	968	3,8	+78,6	0,7
Lagerei sowie Erbringung v. sonst. Dienstl. f. d. Verkehr	2,3	+6,5	2,7	+6,6	547	2,1	+327,3	0,9
Gastgewerbe	2,6	+31,2	2,4	+48,3	413	1,6	+21,8	0,6
Information u. Kommunikation	3,1	+10,9	1,5	-20,5	385	1,5	+27,5	0,5
Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	3,2	-1,4	1,5	-8,6	404	1,6	-12,4	0,5
Grundstücks- u. Wohnungswesen	0,7	+14,4	0,7	+49,9	255	1,0	+20,9	1,4
Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	7,0	+41,6	4,5	+24,1	1.071	4,2	+11,6	0,6
Rechts- u. Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1,6	+19,7	1,4	+27,6	398	1,6	+36,3	1,0
Verw. u. Führung v. Unt. u. Betrieben; Unternehmensberat.	2,5	+86,6	1,5	+59,4	466	1,8	+18,0	0,7
Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., physik. u. chem. Untersuchung	1,5	29,8	1,0	+12,4	126	0,5	-6,7	0,3
Werbung u. Marktforschung	0,5	+9,2	0,2	+9,3	16	0,1	-56,8	0,1
Sonstige freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Tätigkeiten	0,2	+56,0	0,2	-28,7	52	0,2	+205,9	1,0
Veterinärwesen	0,1	+45,0	**	**	13	0,1	**	0,5
Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	7,8	+35,8	5,9	+75,1	1.816	7,1	+110,4	0,9
Vermietung v. beweglichen Sachen	0,2	+1,1	0,2	-40,9	13	0,1	-56,7	0,2
Reisebüros, Reiseveranst. u. Erbr. v. sonst. Reservierungsdienstleistungen	0,3	+19,8	**	**	57	0,2	+137,5	0,8
Gebäudebetreuung; Garten- u. Landschaftsbau	2,4	+42,8	2,5	+44,0	660	2,6	-3,1	1,1
Dienstleistungen f. Unternehmen u. Privatpersonen a. n. g.	1,2	+74,4	1,2	+145,9	281	1,1	+195,8	0,9
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	5,0	+5,6	4,7	+6,6	1.763	6,9	+5,5	1,4
Erziehung u. Unterricht	3,8	+32,9	1,7	+24,8	458	1,8	+15,9	0,5
Gesundheits- u. Sozialwesen	15,9	+34,7	17,3	+39,4	6.519	25,4	+43,1	1,6
Gesundheitswesen	7,8	+22,7	7,9	+25,8	3.633	14,2	+29,1	1,8
Heime (o. Erholungs- u. Ferienheime)	3,6	+37,3	5,2	+52,5	2.003	7,8	+66,1	2,2
Sozialwesen (o. Heime)	4,5	+59,7	4,3	+54,2	883	3,4	+65,0	0,8
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	0,9	+31,2	0,8	+97,0	250	1,0	+187,4	1,1
Spiel-, Wett- u. Lotteriewesen	0,2	+39,7	0,2	+86,4	57	0,2	+58,3	1,1
Erbringung v. Dienstl. d. Sports, d. Unterhalt. u. d. Erholung	0,4	+43,5	0,5	+162,3	182	0,7	+658,3	1,8
Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	2,7	+4,5	2,3	-10,4	602	2,3	-18,9	0,9
Interessenvertretungen sowie kirchl. u. sonst. religiöse Vereinigungen (o. Sozialwesen u. Sport)	1,5	+3,8	1,3	-16,5	352	1,4	-20,5	0,9
Rep. v. Datenverarbeitungsgeräten u. Gebrauchsgütern	0,1	-13,5	0,1	-69,3	5	0,0	-82,8	0,2
Erbringung v. sonst. überwiegend persönl. Dienstl.	1,0	+7,8	1,0	+15,7	245	1,0	-9,3	0,9
Private Haushalte	0,2	+33,4	0,2	+43,4	**	**	**	**

** nicht verfügbar (siehe Fußzeile auf S. 5) | Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen



Einzelhandel und Großhandel überdurchschnittlich stark vertreten

Viersen ist ein Handelsstandort, der durch drei sich unterschiedlich entwickelnde Handelszentren geprägt ist – dieses Ergebnis aus den Grobstrukturen wird bei den Detailstrukturen bestätigt. 5,8 Prozent der Beschäftigten arbeiten im Großhandel, 9,1 Prozent im Einzelhandel. In NRW liegen die entsprechenden Anteile bei 5,1 bzw. 7,4 Prozent. Lediglich der Kfz-Handel ist mit einem Beschäftigtenanteil von 1,6 Prozent im Vergleich zum Land (1,9 Prozent) leicht unterrepräsentiert. Zwischen 2008 und 2017 gab es im gesamten Viersener Handel einen Beschäftigungsrückgang. Im Großhandel ist ein Minus von 5,0 Prozent zu verzeichnen, im Einzelhandel sogar -19,6 Prozent. Dieser Rückgang dürfte auch auf den Fortzug der Zentrale eines Einzelhandelsfilialisten zurückzuführen sein. Im landesweiten Durchschnitt konnte der Handel insgesamt dagegen Beschäftigungsgewinne verzeichnen (+6,7 Prozent). Zwar musste der landesweite Großhandel Beschäftigungsverluste von durchschnittlich 1,9 Prozent verzeichnen, der Einzelhandel dagegen konnte um 14,3 Prozent zulegen.

Gesundheitswirtschaft deutlich stärker vertreten als im Land

Die Analyse der Grobstruktur hat gezeigt, dass die sonstigen Dienstleistungen (ohne Handel) in Viersen ähnlich stark vertreten sind wie im Land NRW. Beim Blick in die Detailstruktur fällt jedoch auf, dass die Beschäftigungsanteile der meisten Teilbranchen knapp unter dem Landesdurchschnitt liegen. Dies liegt daran, dass der höhere Beschäftigungsanteil an einigen wenigen Branchen hängt. Insbesondere die Gesundheitswirtschaft spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Während in NRW 15,9 Prozent der Beschäftigten in dieser Branche arbeiten, ist in Viersen mehr als jeder vierte im Gesundheits- und Sozialwesen beschäftigt. Innerhalb dieser Branche sind es vor allem das Gesundheitswesen und die Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime), die besonders viele Beschäftigte haben. In NRW arbeiten 7,8 Prozent der Beschäftigten im Gesundheitswesen und 3,6 Prozent in Heimen, in Viersen ist der Anteil mit 14,2 Prozent und 7,8 Prozent fast doppelt so hoch. Auch in der öffentlichen Verwaltung ist der Beschäftigungsanteil mit 6,9 Prozent deutlich höher als in NRW (5,0 Prozent). Anteilsmäßig geringer als im Land vertreten sind in Viersen unter anderem die Branchen Verkehr und Lagerei (Viersen: 3,8 Prozent, NRW: 5,3 Prozent), das Gastgewerbe (Viersen: 1,6 Prozent, NRW: 2,6 Prozent), die Informations- und Kommunikationsbranchen (Viersen: 1,5 Prozent, NRW: 3,1 Prozent) und die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Viersen 4,2 Prozent, NRW: 7,0 Prozent).



Unternehmensnahe Dienstleister entwickeln sich positiv

Die unternehmensnahen Dienstleister in Viersen konnten sich zwischen 2008 und 2017 sehr gut entwickeln. Die Branchen Verkehr und Lagerei, Informations- und Kommunikationsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen weisen seit dem Jahr 2008 stark wachsende Beschäftigtenzahlen auf. Eine Ausnahme bilden die Finanz- und Versicherungsdienstleister. Diese mussten ebenso wie auf Landesebene einen Beschäftigungsrückgang verzeichnen. Dabei ist dieser Rückgang in Viersen mit -12,4 Prozent deutlich stärker ausgefallen als im NRW-Durchschnitt (-1,4 Prozent).

2.3. VIERSEN IM STÄDTEVERGLEICH

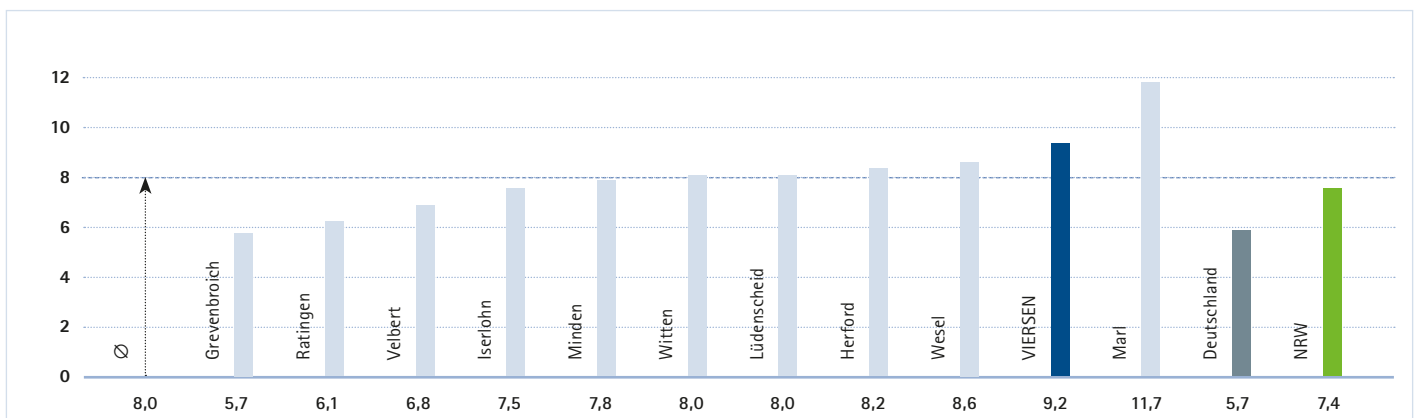
Im 21. Jahrhundert befinden sich die Wirtschaftsstandorte in einem stetigen Wettbewerb um Investoren, Unternehmen und damit auch um Arbeitsplätze. Anhand einiger regional-wirtschaftlich relevanter Indikatoren wird in diesem Kapitel überprüft, welche Position Viersen im interkommunalen Vergleich einnimmt. Dabei wird Viersen nur mit Städten und Gemeinden von einer ähnlichen Größe und Struktur verglichen. Die Vergleichskommunen wurden durch eine Analyse des RWI – Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung identifiziert.



ARBEITSMARKT Arbeitslosenquote

Die Stadt Viersen ist ein Standort mit einer relativ hohen Arbeitslosigkeit. Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit betrug im Jahr 2017 9,2 Prozent und lag damit deutlich über dem Schnitt für das Bundesgebiet (5,7 Prozent) bzw. das Bundesland (7,4 Prozent).

5 Arbeitslosenquote in Prozent, 2017

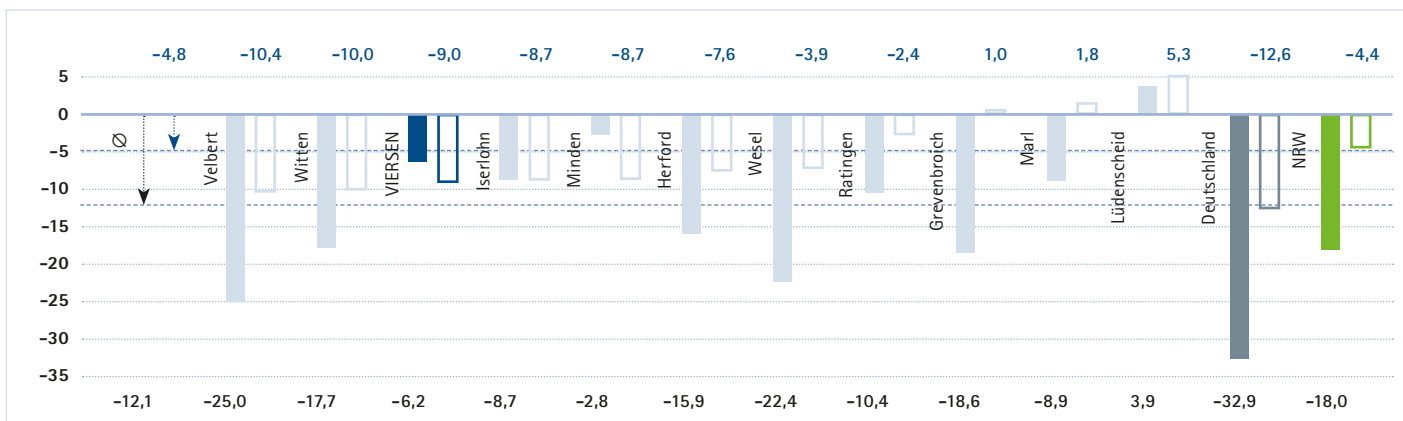


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

ARBEITSMARKT Entwicklung der Arbeitslosenzahlen

Seit dem Jahr 2007 ist die Arbeitslosigkeit in Viersen um 6,2 Prozent zurückgegangen. In Relation zu den Vergleichskommunen, die im selben Zeitraum im Durchschnitt 12,1 Prozent der Arbeitslosigkeit abgebaut haben, ist dies jedoch ein recht langsamer Rückgang. Der Rückgang im Landes- bzw. Bundesschnitt war noch dynamischer. Von 2007 bis 2017 ist die Zahl der Arbeitslosen in NRW um 18 Prozent und im Bundesschnitt sogar um 32,9 Prozent zurückgegangen.

6 Entwicklung der Arbeitslosenzahlen, lang- und mittelfristig 2007/2017 ■ im Vergleich zu 2012/2017 □ in Prozent

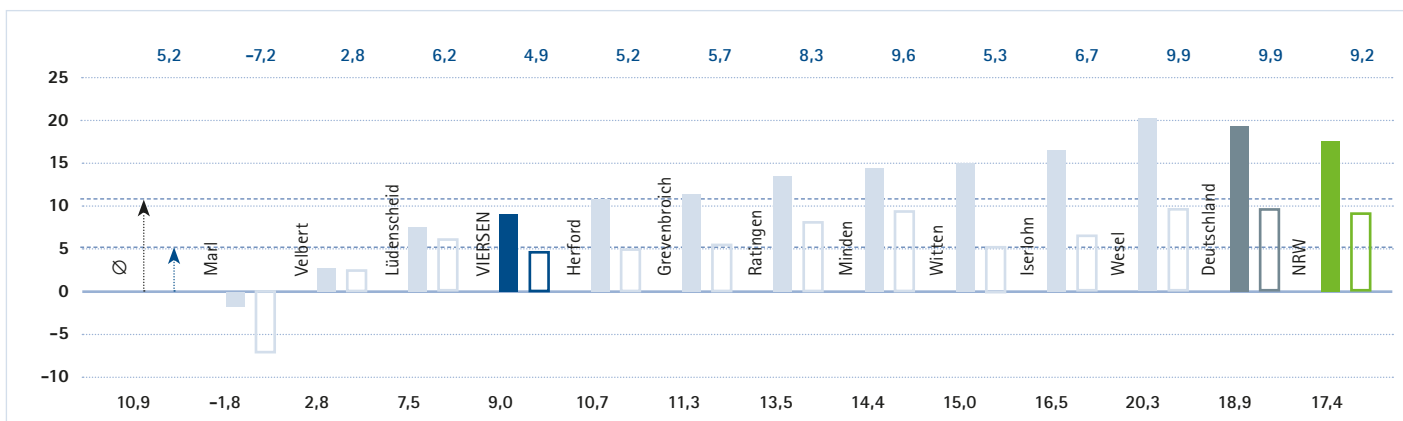


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

ARBEITSMARKT Beschäftigenentwicklung

Die Beschäftigung in Viersen ist von 2007 bis 2017 um 9 Prozent angestiegen. Damit ist der Anstieg in Viersen weniger dynamisch verlaufen als in den Vergleichskommunen. Die Stadt erreicht im interkommunalen Vergleich lediglich den viertletzten Platz. Auch auf Landes- und Bundesebene ist die Beschäftigung mit +17,4 Prozent und +18,9 Prozent stärker angestiegen.

7 Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, 2007/2017 ■ im Vergleich zu 2012/2017 □ in Prozent

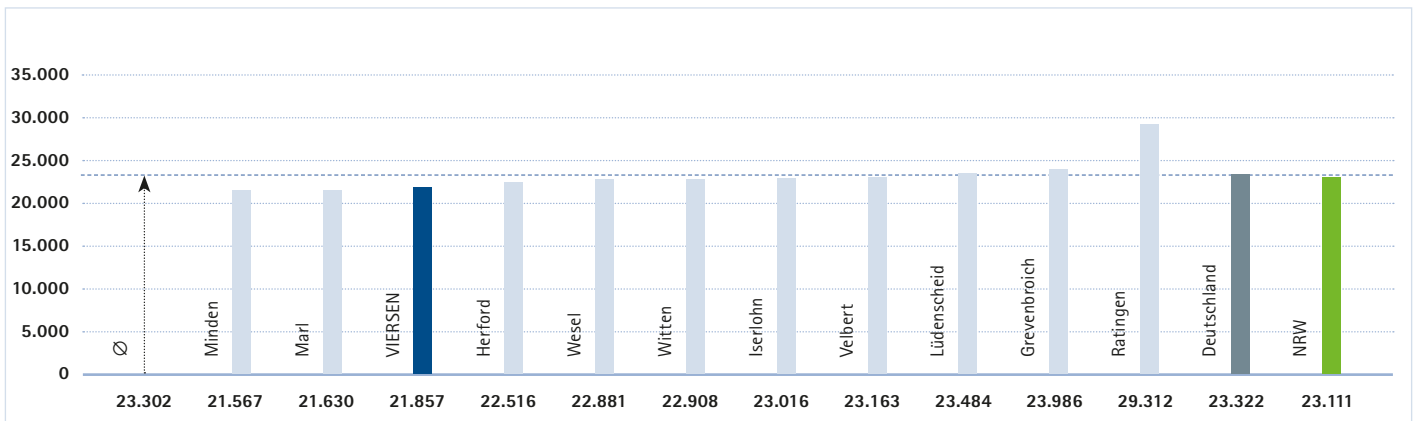


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND
Kaufkraft

Das Kaufkraftpotenzial in der Stadt Viersen liegt bei 21.857 Euro je Einwohner. Damit erreicht die Stadt im interkommunalen Vergleich den drittletzten Platz. Allerdings ist die Kaufkraft in den letzten fünf Jahren um 11,9 Prozent gestiegen. Im Durchschnitt des Kreises ist die Kaufkraft im gleichen Zeitraum um 11,4 Prozent und im IHK-Bezirk um lediglich 10,8 Prozent gewachsen. Damit zeigt die Stadt eine höhere Dynamik in der Entwicklung der Kaufkraft auf als die umliegende Region.

8 **Kaufkraft** in Euro je Einwohner, 2018

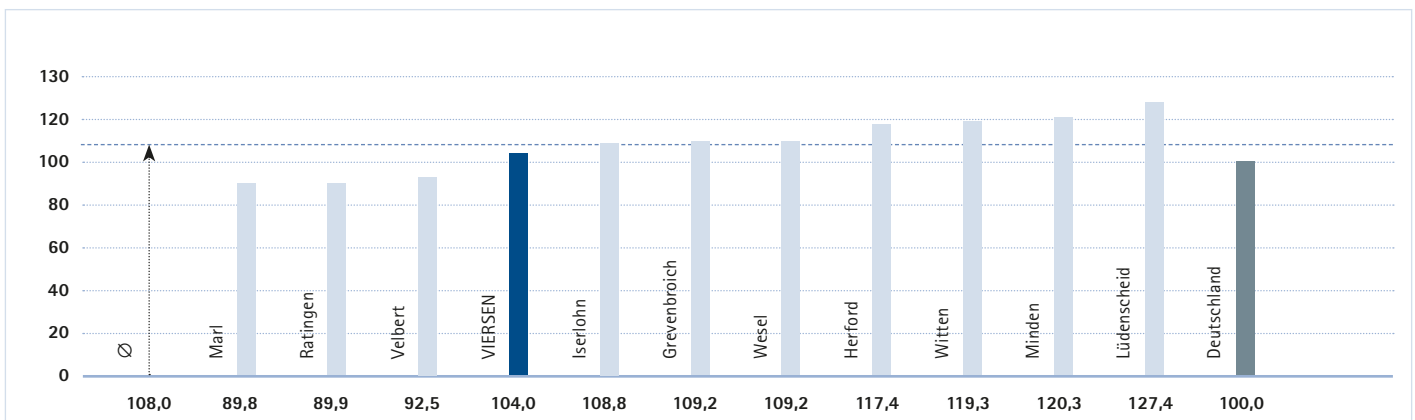


Quelle: MB Research

WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND
Zentralitätskennziffer

Die Zentralitätskennziffer ist ein Maß für die Attraktivität eines Standorts als Einkaufsort. Sie gibt an, inwieweit der örtliche Einzelhandel in der Lage ist, überörtliche Kundschaft anzuziehen. Sie wird als Quotient aus Einzelhandelsumsätzen und einzelhandelsrelevanter Kaufkraft (multipliziert mit 100) bestimmt. Die Stadt Viersen weist einen Wert von 104,0 aus. Das bedeutet, dass der Kaufkraftzufluss in der Stadt höher ist als der Abfluss. Viersen ist ein guter Einzelhandelsstandort und zieht mehr Kaufkraft auf sich, als Kaufkraft in andere umliegende Einkaufszentren abfließt. Herausforderung ist die polyzentrische Struktur des Handelsstandorts

9 **Zentralitätskennziffer** Deutschland = 100, 2017 (Prognose)



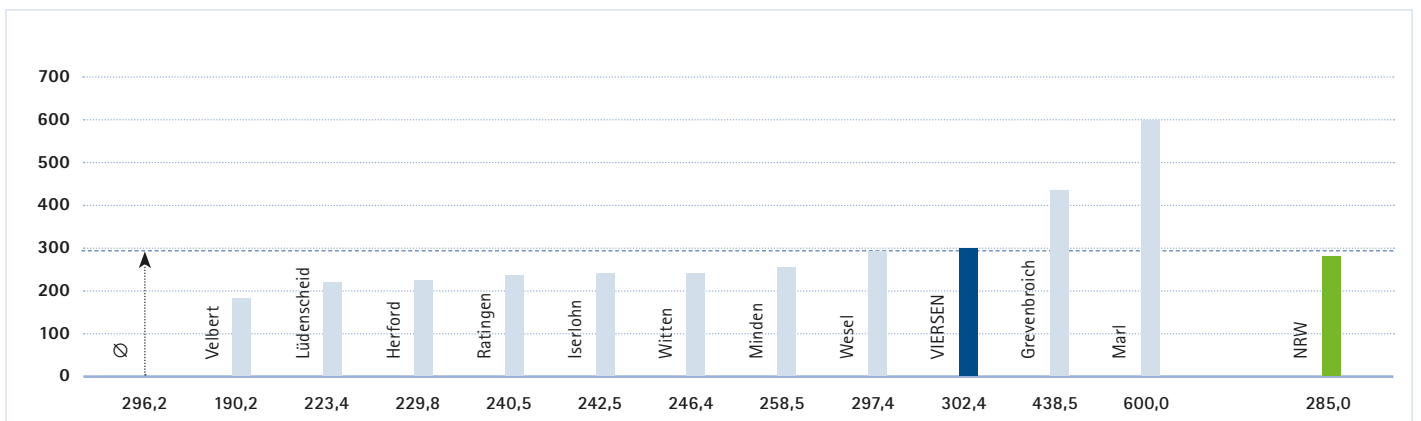
Quellen: MB Research, Nürnberg und CIM/BA Beratung + Management GmbH / BBE Handelsberatung GmbH, München

WIRTSCHAFT UND WOHLSTAND

Industrieumsatzproduktivität

Die Analyse der Wirtschaftsstruktur hat gezeigt, dass die Industrie in der Stadt Viersen im Vergleich zum Land unterdurchschnittlich stark vertreten ist. Dennoch ist die Industrieumsatzproduktivität (Umsatz in Tausend Euro je Beschäftigten) mit 302,4 im interkommunalen Vergleich überdurchschnittlich hoch – der dritte Platz im Vergleich. Auch im Vergleich zum Landesdurchschnitt misst die Industrieumsatzproduktivität in Viersen einen höheren Wert.

10 Industrieumsatzproduktivität Umsatz in Tausend Euro je Beschäftigten, 2017

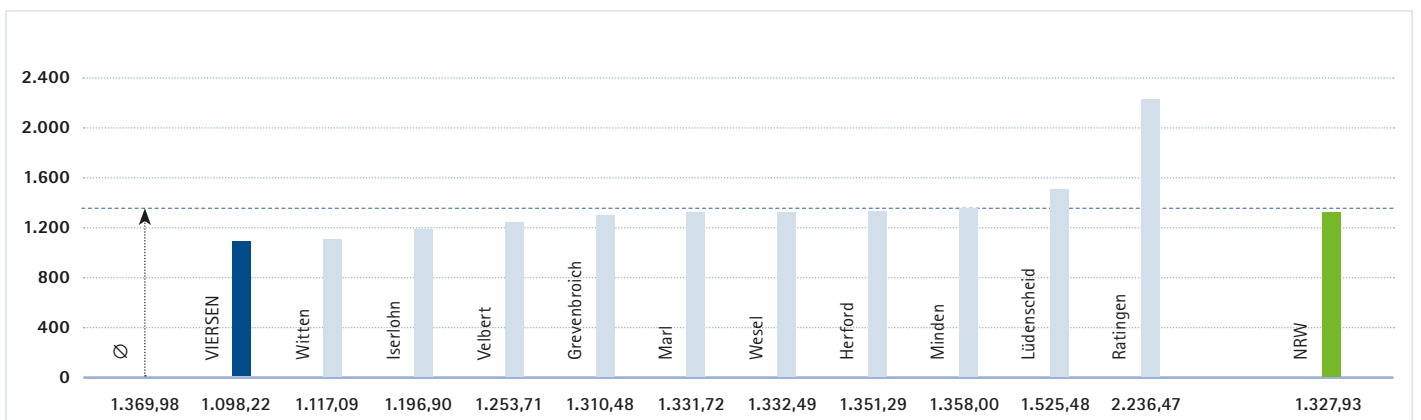


KOMMUNALFINANZEN

Steuereinnahmekraft

Die Steuereinnahmekraft der Stadt Viersen liegt im interkommunalen Vergleich auf einem unterdurchschnittlichen Niveau. Im Vergleich zum Bundesland NRW ist der Viersener Wert sogar deutlich unterdurchschnittlich.

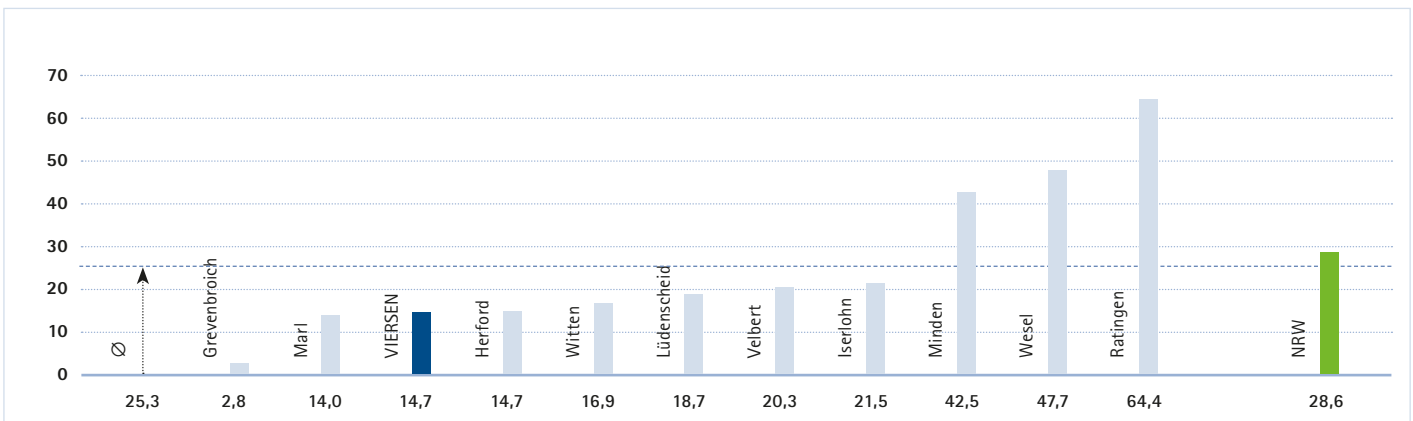
11 Steuereinnahmekraft in Euro je Einwohner, 2017



KOMMUNALFINANZEN
Entwicklung der
Steuereinnahmekraft

Die Steuereinnahmekraft der Stadt Viersen liegt im Jahr 2017 rund 15 Prozent über dem Wert von 2012. Trotz dieser positiven Entwicklung liegt die Stadt im interkommunalen Vergleich damit lediglich im unteren Mittelfeld. Die Steuereinnahmekraft im Bundesland NRW ist im gleichen Zeitraum um rund 29 Prozent gestiegen.

12 **Entwicklung der Steuereinnahmekraft 2012 bis 2017 in Prozent**

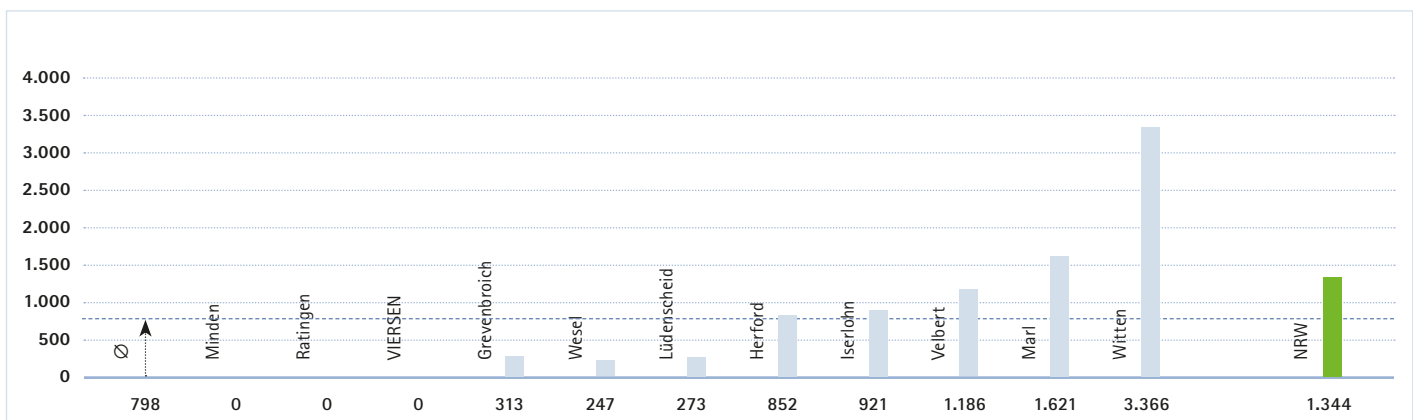


Quelle: IT.NRW, eigene Berechnungen

KOMMUNALFINANZEN
Kassenkredite

Der Haushalt der Stadt Viersen weist keine Kassenkredite auf. Dieser günstige Fakt trifft im interkommunalen Vergleich außerdem auf Ratingen und Minden zu. Insbesondere bei einem Ansteigen der Zinsen stehen Kommunen mit hohen Kassenkrediten vor großen Herausforderungen. Der hohe Wert des Landes NRW (1.344 Euro je Einwohner) ist besonders durch die Problemlage in den kreisfreien Städten gekennzeichnet.

13 **Kassenkredite in Euro je Einwohner, 2017**



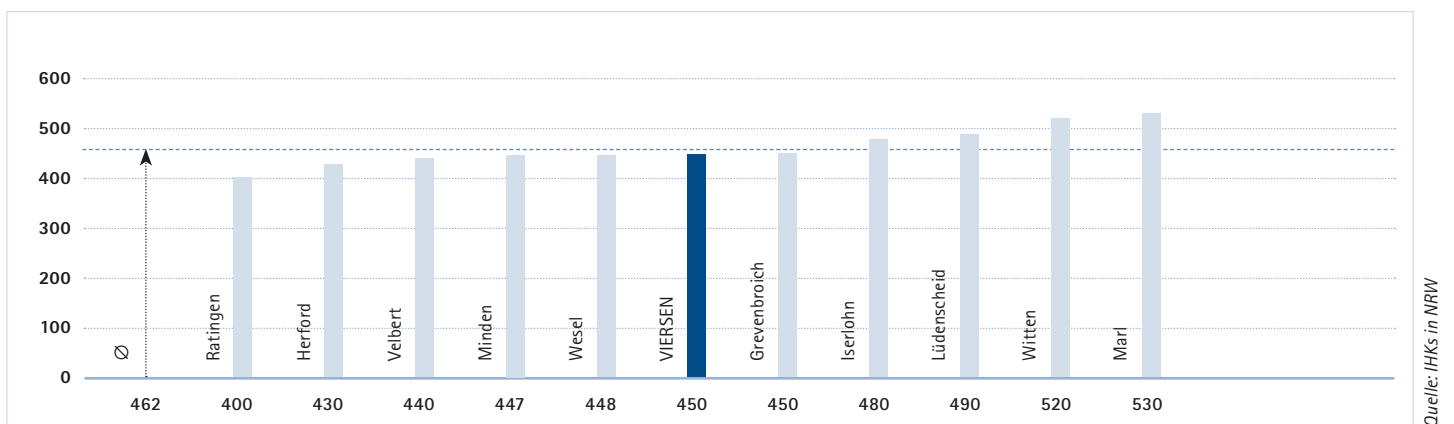
Quelle: IT.NRW

KOMMUNALFINANZEN

Gewerbesteuerhebesatz

Der Gewerbesteuerhebesatz der Stadt Viersen liegt im interkommunalen Vergleich leicht unter dem Durchschnitt und befindet sich damit auf einem grundsätzlich wettbewerbsfähigen Niveau. Allerdings: Außerhalb von Nordrhein-Westfalen gibt es nur zwei (von 64) Kommunen mit einer Einwohnerzahl zwischen 50.000 und 100.000 Einwohnern, die einen Gewerbesteuerhebesatz von über 450 Punkte haben.

14 Gewerbesteuerhebesatz in Punkten, 2018



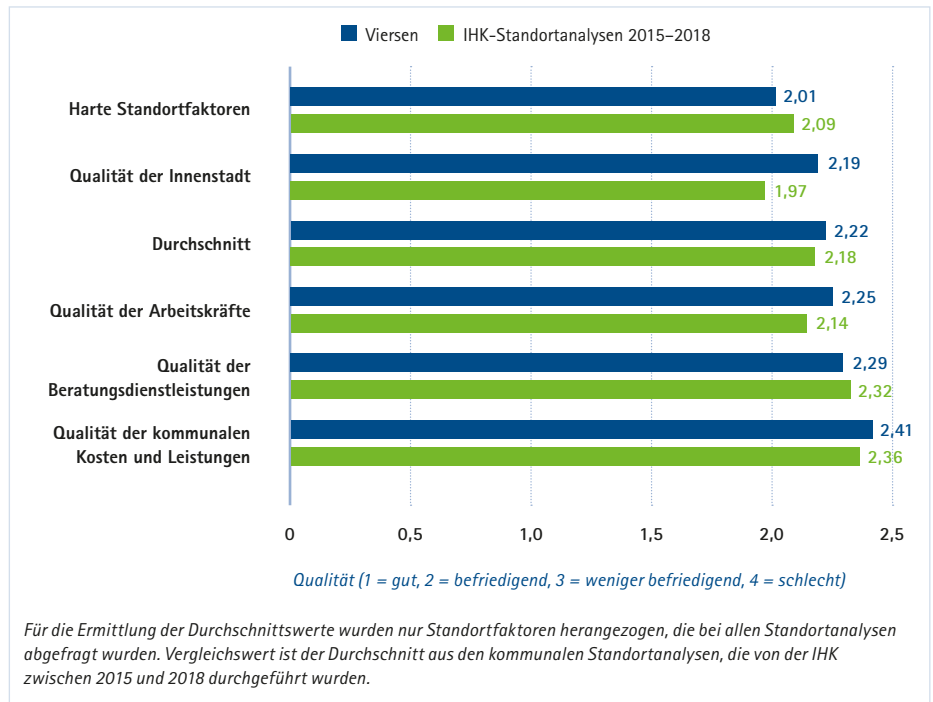
FAZIT

Der interkommunale Vergleich hat gezeigt, dass die Stadt Viersen ein Standort mit Licht und Schatten ist. Die Stadt ist bezüglich einiger Indikatoren positiv, bezüglich einiger wirtschaftlicher Indikatoren auch wieder negativ aufgestellt. Auf der einen Seite stehen – mit einem wettbewerbsfähigen Gewerbesteuerhebesatz und niedrigen Kassenkrediten – die guten Kommunal финанzen, die überdurchschnittliche Industrieumsatzproduktivität sowie die gute Einzelhandelszentralität. Dies ist eine gute Basis für die hiesige Wirtschaft. Dem gegenüber stehen jedoch eine hohe Arbeitslosigkeit, eine unterdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung und eine niedrige Kaufkraft. Ein rundes Bild des Wirtschaftsstandorts Viersen ergibt sich allerdings erst anhand der Bewertung durch die Wirtschaft vor Ort. Die IHK hat dazu eine breit angelegte Unternehmensumfrage durchgeführt, die sich im dritten Kapitel anschließt.

3. ERGEBNISSE DER UNTERNEHMENSBEFRAGUNG

Um konkret vorhandene Standortstärken und -schwächen zu ermitteln, führte die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein im Frühjahr 2018 eine breit angelegte Unternehmensbefragung durch. Knapp 150 Betriebe mit insgesamt rund 4.000 Beschäftigten antworteten. Diese Ergebnisse werden zudem im Folgenden mit den Standortbefragungen der IHK der Jahre 2015 bis 2018 sowie mit einer Umfrage bei den Viersener Betrieben aus dem Jahr 2010 verglichen. Bei der Bewertung der 58 Standortfaktoren auf einer Skala von 1 (gut) bis 4 (schlecht) gaben die hiesigen Unternehmen dem Standort Viersen die Durchschnittsnote 2,22. Dies entspricht einer – im Vergleich zu allen untersuchten Kommunen – durchschnittlichen Bewertung. Der Durchschnitt in den Standortanalysen, die von der IHK in den Jahren 2015 bis 2018 durchgeführt wurden, schneidet mit 2,18 knapp besser ab.

15 Bewertung der Themenfelder – Viersen und Mittlerer Niederrhein im Vergleich



3.1. ALLGEMEINE ERGEBNISSE

Viersen: Harte Standortfaktoren schneiden gut ab

Die 58 Standortfaktoren lassen sich in fünf Themenbereiche untergliedern: harte Standortfaktoren, kommunale Kosten und Leistungen, Arbeitsmarktfaktoren, Indikatoren rund um das Thema Innenstadt sowie Beratungs- und Forschungsfaktoren. In den meisten Themenbereichen erhält Viersen eine schlechtere Bewertung als der Durchschnitt der von 2015 bis 2018

begutachteten Kommunen. Bessere Ergebnisse als der Durchschnitt erreicht Viersen allerdings bei den harten Standortfaktoren und den Beratungs- und Forschungsfaktoren. Insbesondere die harten Standortfaktoren erhalten mit 2,01 eine sehr gute Bewertung. Mit diesem Bereich sind die Unternehmen durchaus zufrieden. Weniger gut schneiden die kom-

munalen Kosten und Leistungen und die Innenstadtfaktoren ab. Bei Letzteren ist der Abstand zum Durchschnitt der in den letzten 3 Jahren begutachteten Kommunen besonders groß. Die Bewertung der Innenstadt liegt mit 2,19 in Viersen deutlich unter dem Niveau des Durchschnitts der Vergleichsgruppe (1,97).

Das **Koordinatensystem** wird gemäß den unterschiedlichen Ausprägungen der Bedeutung (sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig, unwichtig) sowie der Qualität (gut, befriedigend, weniger befriedigend, schlecht) gegliedert. Zudem erfolgt eine Gliederung nach dem in Viersen qualitativen Durchschnittswert von 2,22. Von gehobenem Interesse sind die Standortfaktoren, die sich in diesem Koordinatensystem oben links befinden. Denn: Handlungsbedarf besteht insbesondere dann, wenn ein Standortfaktor als wichtig oder sehr wichtig gilt und ihm gleichzeitig eine nur unterdurchschnittliche Qualität beigemessen wird.

3.2. DIE THEMENFELDER IM EINZELNEN

Harte Standortfaktoren

Standortstärke: gute Verkehrsanbindung

Zunächst die gute Nachricht: Die Straßeninfrastruktur wird von den Viersener Betrieben ausgesprochen positiv bewertet. In der Bewertung von 1,21 spiegelt sich die gute Anbindung an das überörtliche Fernstraßennetz wider. Dieser Standortfaktor ist den Viersener Betrieben besonders wichtig. Die direkte Lage an der A61 inklusiver dreier Anschlussstellen schätzen die Unternehmen sehr. Auch mit dem Zustand der überörtlichen Straßeninfrastruktur sind die Unternehmen überaus zufrieden. Dies führt dazu, dass auch die Erreichbarkeit von wichtigen Kunden positiv bewertet wird. Die Verkehrsanbindung an den Luftverkehr wird ebenfalls gut bewertet – dieser Standortfaktor erhält nach der Anbindung und dem Zustand der überörtlichen

Straßeninfrastruktur die drittbeste Bewertung aller Standortfaktoren dieser Gruppe. Zwar ist dies für viele Unternehmen kein relevanter Standortfaktor – für die international agierenden Betriebe aber eines der bedeutendsten Ansiedlungsargumente. Auch der ÖPNV erhält eine ordentliche Bewertung, schließlich wird der Viersener Bahnhof regelmäßig von Regional-Express und Regionalbahnlinien angefahren.

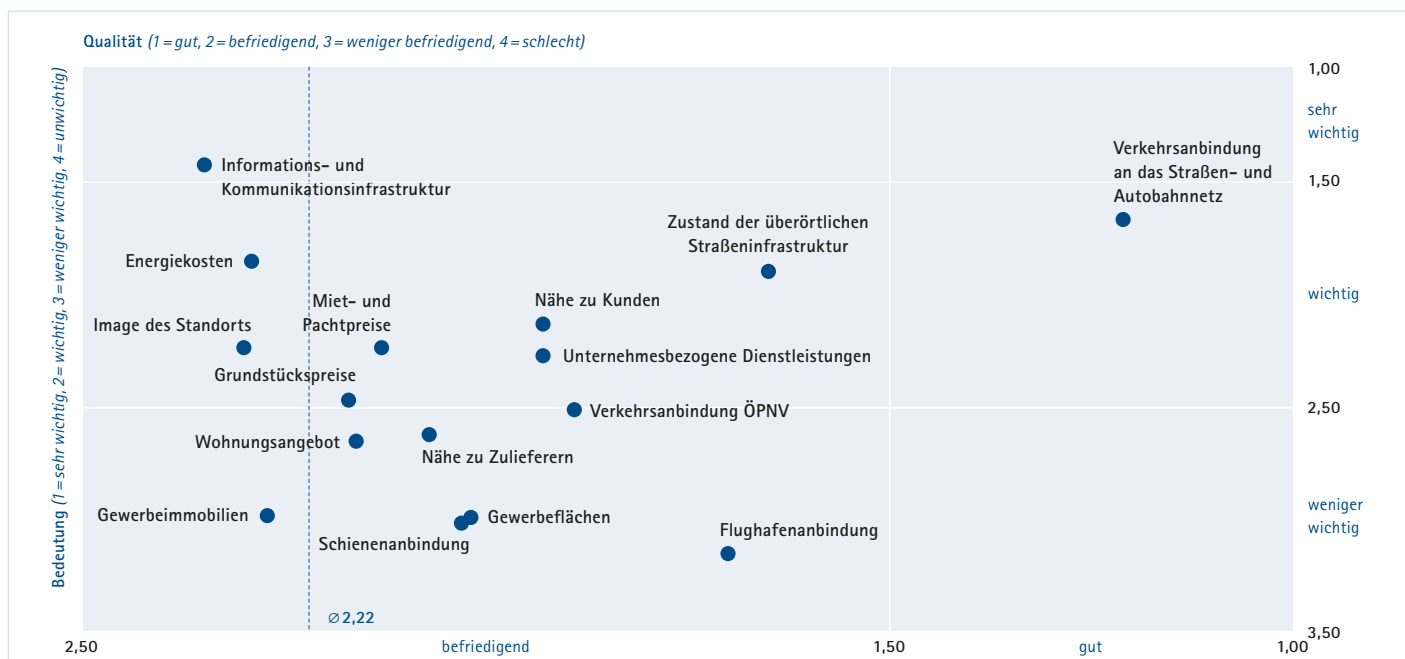
Informations- und Kommunikationsinfrastruktur: wichtig und starker Kritikpunkt

Stärkster Kritikpunkt der Betriebe im Bereich der harten Standortfaktoren ist die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur. Dieser Standortfaktor wird von den Betrieben als der wichtigste Standortfaktor überhaupt angesehen und erhält

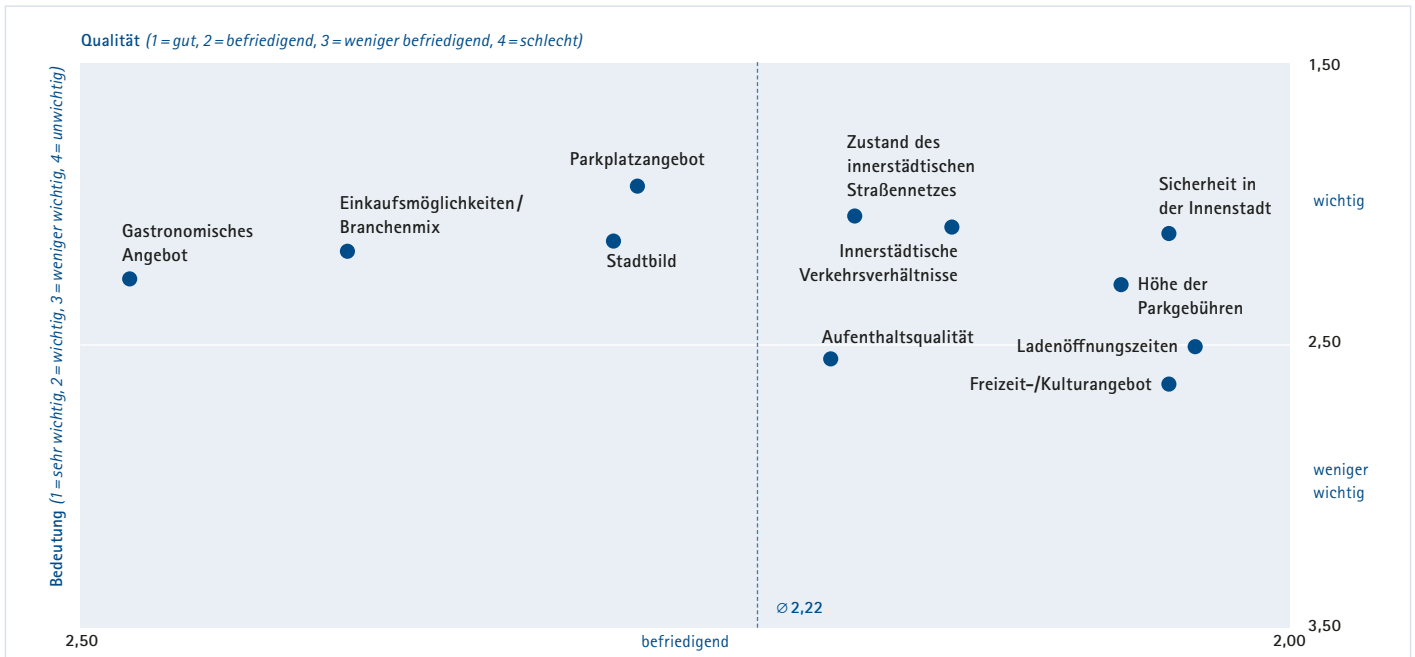
eine unterdurchschnittliche Bewertung. Hier besteht in jedem Fall noch Handlungsbedarf. Dennoch machen sich die Aktivitäten der Stadt im Bereich des Breitbandausbaus der letzten Jahre bemerkbar. Die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur wird in Viersen besser bewertet als im Durchschnitt der von 2015 bis 2018 begutachteten Kommunen. Eine zweite Herausforderung des Standorts ist das Image des Standorts, das aus Sicht der Unternehmer ausbaufähig zu sein scheint. Insbesondere für kreisangehörige Kommunen sind imagebildende Maßnahmen jedoch von hoher Bedeutung.

16

Harte Standortfaktoren Viersen – von den Grundstückspreisen bis zur Verkehrsinfrastruktur



17 Viersen – Qualität von Innenstadt, Konsum und Freizeit



Handlungsbedarf bei innenstadtbezogenen Standortfaktoren

Die Antworten der Unternehmen im Themenfeld Qualität der Innenstadt geben ein gemischtes Bild ab. Gleichzeitig werden alle Standortfaktoren schlechter bewertet als im Durchschnitt der von 2015 bis 2018 begutachteten Kommunen. Insbesondere bei den Standortfaktoren zu den Freizeitaktivitäten wird die geteilte Bewertung der sogenannten weichen Standortfaktoren in Viersen deutlich. Während das Freizeit- und Kulturangebot, die Ladenöffnungszeiten und die allgemeine Aufenthaltsqualität inklusive der Gestaltung der öffentlichen Grünanlagen und der Gestaltung der Sitzmöglichkeiten gut und überdurchschnittlich bewertet werden, werden die Einkaufsmöglichkeiten und der Branchen-

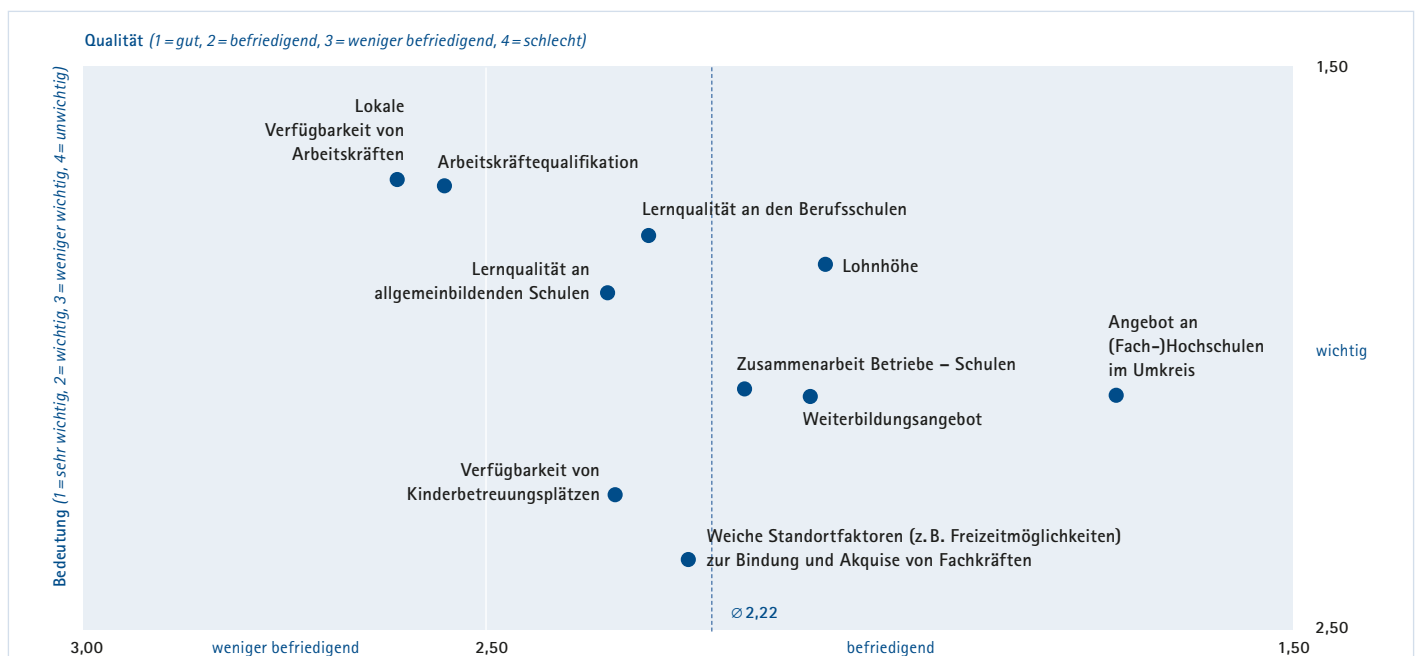
mix, das gastronomische Angebot und das Stadtbild kritischer bewertet. Die innerstädtische Verkehrsinfrastruktur erhält eine immerhin zufriedenstellende Bewertung und auch die Sicherheit in der Innenstadt wird gut bewertet. Die Parksituation weist wiederum ein geteiltes Bild auf. Die Höhe der Parkgebühren wird positiv bewertet. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Stadtverwaltung kundenfreundliche Regelungen zu den Parkgebühren anwendet. Nur Parkplätze scheint es nicht genügend zu geben.

Arbeitsmarktfaktoren verdeutlichen Fachkräftemangel

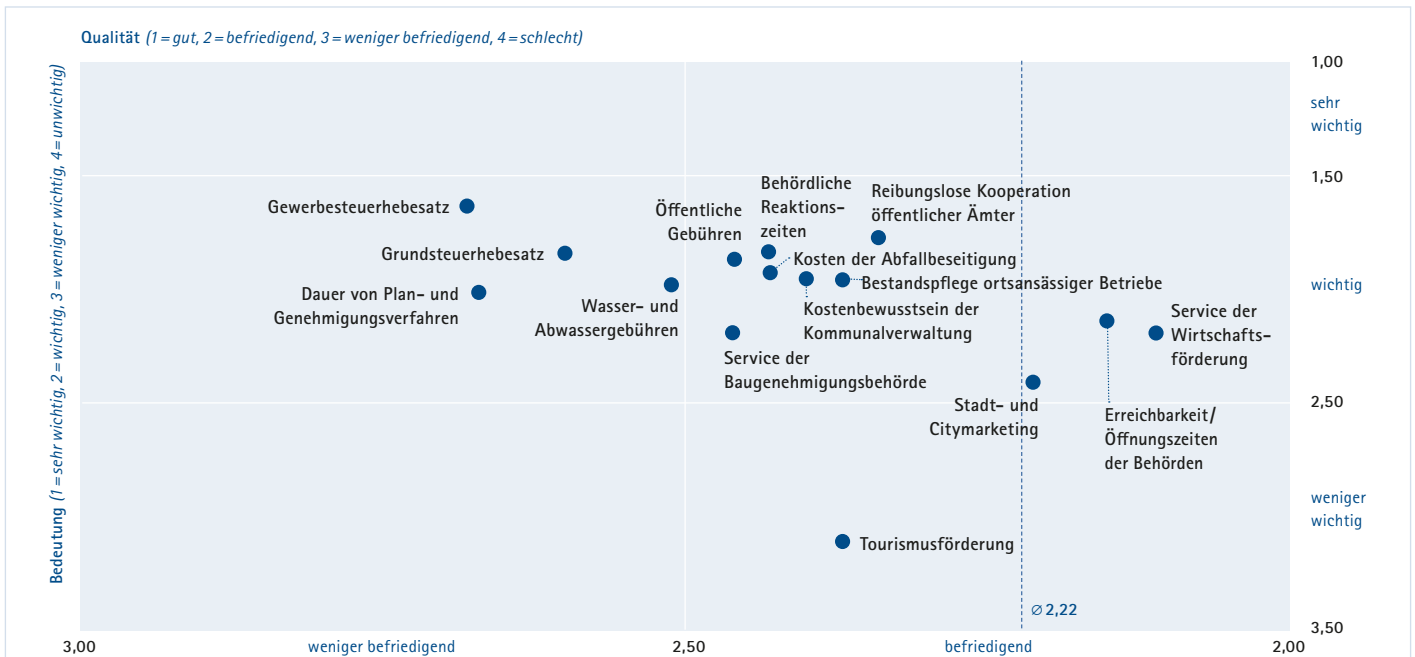
Der Fachkräftemangel bestimmt derzeit den Viersener Arbeitsmarkt. Den Unternehmen fehlen lokale Arbeitskräfte und sie sind mit der Qualifikation der vorhandenen nicht zufrieden. Gleichzeitig bewerten sie die Lernqualität an den Berufsschulen und sogar an den allgemeinbildenden Schulen allenfalls zufriedenstellend. Hinzu kommt ein Mangel an Kinderbetreuungsplätzen, der im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel eine bedeutende Rolle spielt. Diese Standortfaktoren sind in Viersen Herausforderungen und werden allesamt schlechter bewertet als im Durchschnitt der von 2015 bis 2018 begutachteten Kom-

munen. Während den schulischen Ausbildungsstätten von den Unternehmen „Luft nach oben“ bescheinigt wird, erhalten die Angebote an den (Fach-)Hochschulen im Umkreis und die Weiterbildungsangebote sehr gute Bewertungen. Auch die Zusammenarbeit von Betrieben und Schulen wird als noch gut angesehen, ebenso wie die Lohnhöhe. Weiche Standortfaktoren, die zur Bindung von Arbeitskräften dienen sollen, erhalten in Viersen eine knapp unterdurchschnittliche Bewertung. Die Unternehmen scheinen nicht davon überzeugt zu sein, dass die aktuellen Angebote zur Bindung von Fachkräften ausreichend sind.

18 Qualität der Arbeitskräfte in Viersen – Arbeitskräfte und Qualifikation



19 Qualität der kommunalen Kosten und Leistungen in Viersen



Kommunale Kosten: Steuerhebesätze kritische Standortfaktoren

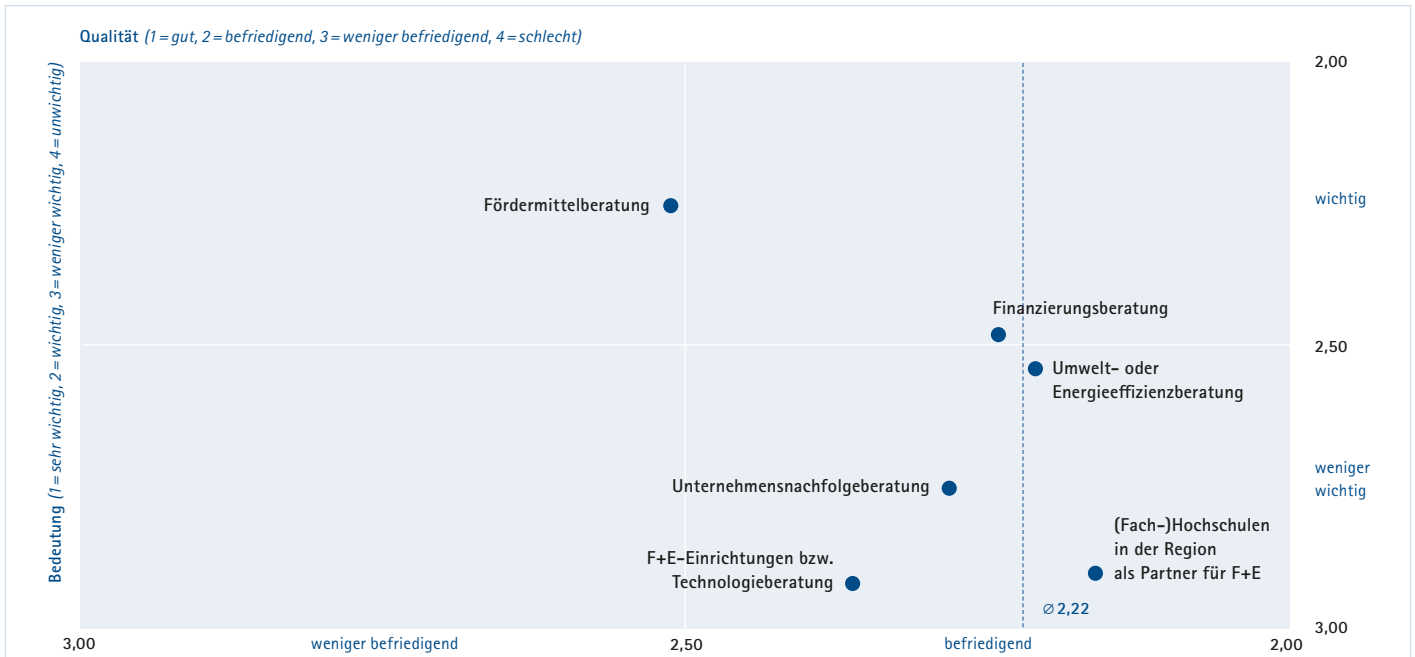
Der interkommunale Vergleich hat gezeigt, dass die Stadt Viersen mit ihrem Gewerbesteuerhebesatz im Mittelfeld liegt. Dennoch wird die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes von den Viersener Betrieben als der kritischste Standortfaktor in der Gruppe der kommunalen Kosten und Leistungen bewertet. Dies liegt mitunter daran, dass Viersen im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden im Kreis Viersen mit einem Gewerbesteuerhebesatz von 450 Punkten noch recht teuer ist. Lediglich Tönisvorst und Grefrath liegen auf Kreisebene darü-

ber. Auch im Vergleich zu Kommunen der umliegenden Kreise, wie etwa den Städten des Kreises Mettmann, hat die Stadt Viersen einen verhältnismäßig hohen Hebesatz. Dieser Faktor spielt eine entscheidende Rolle im Standortwettbewerb. Etwas besser als die Gewerbesteuer, allerdings immer noch unterdurchschnittlich, werden außerdem die Höhe des Grundsteuerhebesatzes, die Abwasser- und Abfallgebühren sowie die Höhe der öffentlichen Gebühren bewertet.

Kommunale Leistungen: Verbesserungsbedarf vorhanden

Positiv sticht in diesem Themenbereich der Service der Wirtschaftsförderung hervor. Die Viersener Betriebe fühlen sich gut beraten und sind mit ihrem Ansprechpartner in Wirtschaftsförderungsfragen zufrieden. Auch die Erreichbarkeit und die Öffnungszeiten der Behörden erhalten ebenfalls eine gute Bewertung. Das Stadt- und Citymarketing schneidet dagegen nur knapp überdurchschnittlich ab. Kritischer sieht es bei den behördlichen Reaktionszeiten und dem Service der Baugenehmigungsbehörde aus. Diese erhalten negativere Bewertungen. Besonders kritisch sehen die Unternehmer jedoch die Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren. Dieser Standortfaktor ist die am kritischsten bewertete kommunale Leistung.

20 Qualität von Beratungsdienstleistungen in Viersen – Forschung, Entwicklung und Beratung



F+E- und Beratungsfaktoren: Weniger bedeutend

Eine nur unterdurchschnittliche Bedeutung wird den Standortfaktoren rund um die Themen Forschung und Entwicklung bzw. Beratung zuteil. Lediglich die Fördermittelberatung hat aus Sicht der Unternehmen eine etwas höhere Bedeutung für das eigene Unternehmen, und dieser Standortfaktor schneidet am kritischsten ab. Positiver werden die Finanzierungsberatung und die Umwelt- bzw. Energieeffizienzberatung beurteilt. Mit Blick auf die in der Zukunft steigende Bedeutung dieses Standortfaktors ist dies eine positive Nachricht. Auch die Hochschulen als Partner für Forschung und Entwicklung erhalten eine positive Bewertung.

3.3. DIE 20 WICHTIGSTEN STANDORTFAKTOREN

Etwas genauer sollen die 20 wichtigsten Standortfaktoren unter die Lupe genommen werden. Dabei werden zum Ersten die Qualitätsbeurteilungen der 20 aus Sicht der Viersener Unternehmen wichtigsten Standortfaktoren in den Vergleich zu den Ergebnissen der Standortanalysen aus den Jahren 2015 bis 2018 gesetzt. Anschließend erfolgt ein Vergleich zu den Ergebnissen einer Befragung in Viersen aus dem Jahr 2010.

Verkehrsinfrastruktur ist ein wichtiger Standortvorteil

Bei den zwanzig wichtigsten Standortfaktoren werden sechs in Viersen besser bewertet als bei den kommunalen Standortanalysen der IHK aus den Jahren 2015 bis 2018 im Schnitt. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass vierzehn Standortfaktoren – z.T. deutlich – schlechter bewertet werden. Bereits dieser Eindruck legt den Schluss nahe, dass die Standortbedingungen – zumindest aus Sicht der Unternehmen – in Viersen etwas schlechter sind als in der umliegenden Region. Die Hälfte der in Viersen besser bewerteten Standortfaktoren gehört zu der Gruppe der harten Standortfaktoren. Die Unternehmen sind insbesondere mit der guten Verkehrsanbindung an das Straßen- und Autobahnnetz und dem Zustand der überörtlichen Straßeninfrastruktur in Viersen sehr zufrieden. Mit der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur sind sie zwar etwas zufriedener als Unternehmen in der umliegenden Region, jedoch ist bei einer Bewertung von 2,35 die Arbeit noch lange nicht getan.



21

Die 20 wichtigsten Standortfaktoren

Zufriedenheit in Viersen und am Mittleren Niederrhein im Vergleich

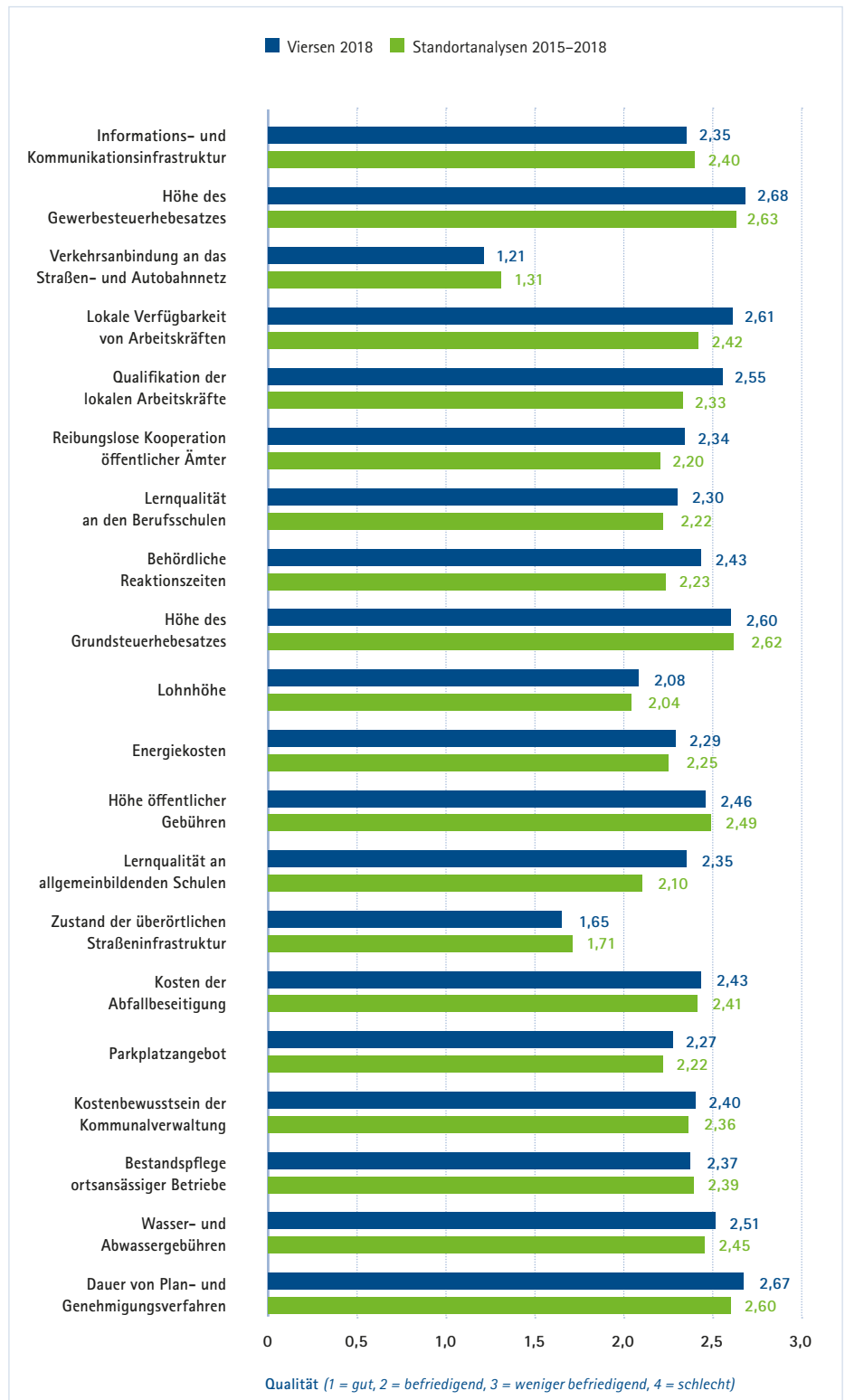
Behördliche Reaktionszeiten:

Potenzial zur Verbesserung vorhanden

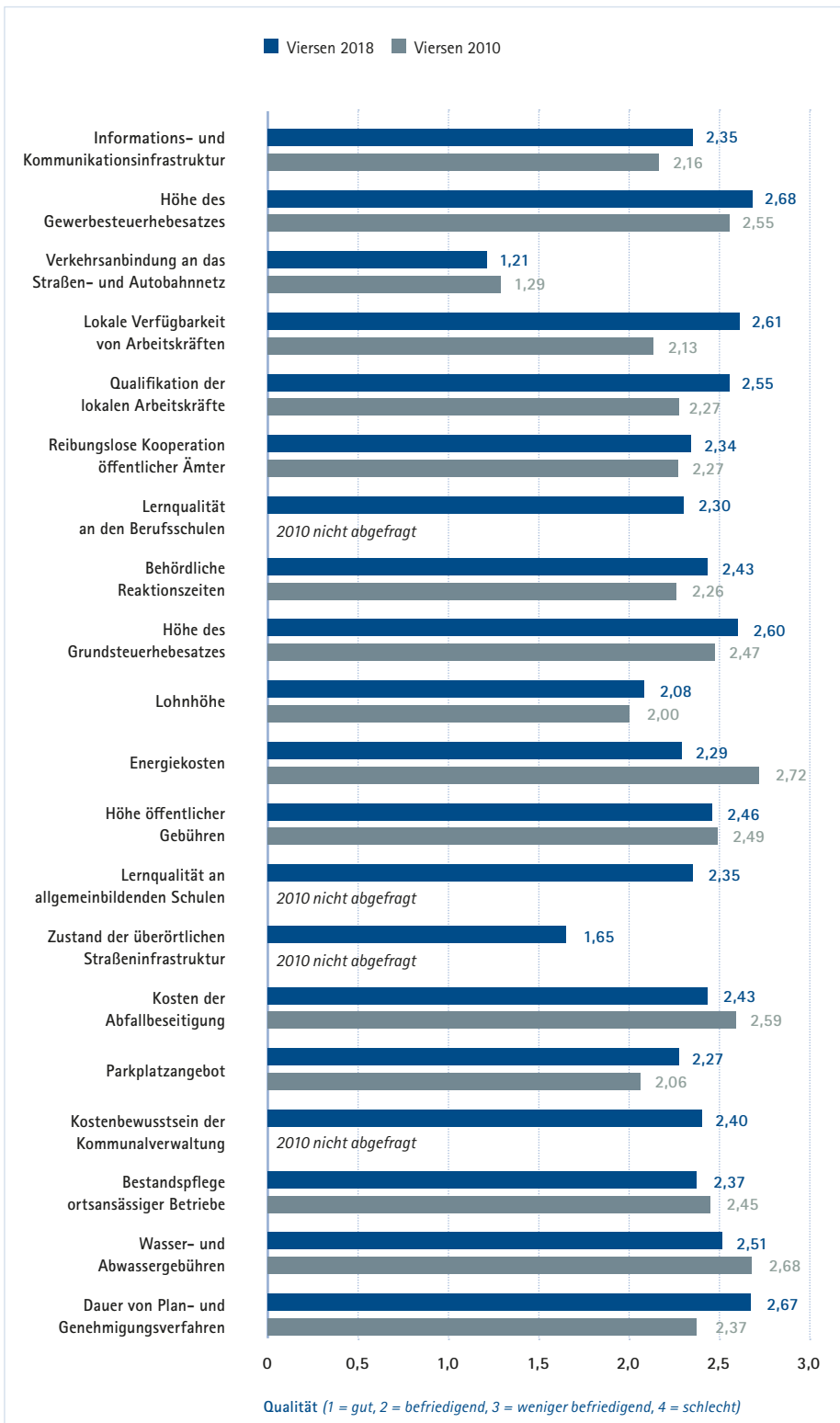
Die Hälfte der zwanzig wichtigsten Standortfaktoren ist aus der Gruppe der kommunalen Kosten und Leistungen. Damit wird deutlich, welche hohe Bedeutung diese Faktoren für die Unternehmen spielen. Hier finden sich auch die drei verbliebenen Standortfaktoren, die im Vergleich zum Durchschnitt der kommunalen Standortanalysen aus den Jahren 2015 bis 2018 besser abschneiden. Diese sind die Höhe öffentlicher Gebühren, die Höhe des Grundsteuerhebesatzes sowie die Bestandspflege ortsansässiger Betriebe. Die Unternehmen scheinen mit diesen Standortfaktoren durchaus zufrieden zu sein. Etwas schlechter als der Durchschnitt der umliegenden Kommunen schneiden die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes, die Abwasser- und Abfallbeseitigungskosten, das Kostenbewusstsein der Kommunalverwaltung und die Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren ab. Besonders kritisch wird in Viersen jedoch die behördliche Reaktionszeit gesehen. Hier sehen die Unternehmen einen klaren Verbesserungsbedarf.

Abstand zum Durchschnitt bei Arbeitsmarktfaktoren besonders hoch

Die wichtigsten Arbeitsmarktfaktoren werden in Viersen deutlich schlechter bewertet als im Durchschnitt der vergangenen Standortanalysen der IHK. Dies betrifft insbesondere die lokale Verfügbarkeit von Arbeitskräften, deren Qualifikation sowie die Lernqualität an allgemeinbildenden Schulen. Auch die Lernqualität an den Berufsschulen erhält eine schlechtere Qualitätsbeurteilung als der Durchschnitt der umliegenden Kommunen, wenngleich der Unterschied nicht so hoch wie bei den zuvor genannten Standortfaktoren ausfällt.



22 Die 20 wichtigsten Standortfaktoren im Zeitvergleich Zufriedenheit in Viersen 2010 und 2018 im Vergleich



Die 20 wichtigsten Standortfaktoren im Zeitvergleich

Kommunale Kosten: Steuersätze werden schlechter bewertet als 2010

Im Jahr 2010 führte die IHK Mittlerer Niederrhein die letzte Umfrage am Standort Viersen durch. Der Zeitvergleich mit dem Jahr 2010 zeigt, dass die Unternehmen den Gewerbesteuer- und Grundsteuerhebesatz heute schlechter bewerten als noch vor acht Jahren, und das obwohl in dieser Zeit nicht an der Steuerschraube gedreht wurde. Dies zeigt, welche hohe Bedeutung dieser Faktor im Standortwettbewerb für die Unternehmen eingenommen hat. Bei anderen Standortkosten wie den Kosten der Abfallbeseitigung oder den Wasser- und Abwassergebühren zeigt sich dagegen eine höhere Zufriedenheit als in der Vorumfrage.

Verschlechterung der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur

Die Viersener Betriebe sind mit der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur deutlich unzufriedener als vor acht Jahren. Dies bedeutet nicht, dass die Leistungen der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur schlechter geworden sind – die Anforderungen der Unternehmen an die Schnelligkeit des Datentransfers und die Bedeutung des Internets sind in den vergangenen Jahren schlichtweg extrem gestiegen. Daher zeigt auch diese Entwicklung noch einmal, dass eine kontinuierliche Weiterentwicklung und die aktuellen Aktivitäten der Wirtschaftsförderung von großer Bedeutung sind.

Kommunale Leistungen: Dauer von Plan- und Genehmigungsverfahren und behördliche Reaktionszeiten stärker in der Kritik

Unter den zwanzig wichtigsten Standortfaktoren befinden sich auch vier Standortfaktoren aus dem Themengebiet der kommunalen Leistungen. Verbessert hat sich nach Einschätzung der Unternehmen die Bestandspflege der ortsansässigen Betriebe-

be. Wesentlich kritischer als vor acht Jahren werden dagegen die Dauer der Plan- und Genehmigungsverfahren und die behördlichen Reaktionszeiten beurteilt. Auch an der reibungslosen Kooperation öffentlicher Ämter wird 2018 etwas mehr Kritik geübt als noch 2010.

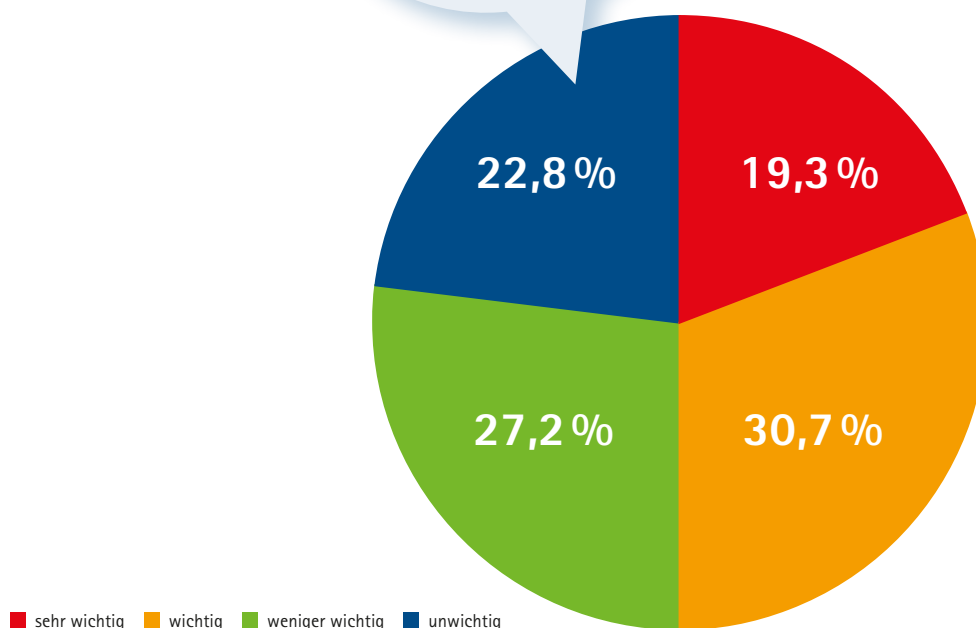
Verschärfung des Fachkräftemangels wird deutlich

Es ist kein spezifisches Viersener Problem, aber durch den Zeitvergleich ist die Problemlage gut zu identifizieren: Die Qualifikation der lokalen Arbeitskräfte sowie die Verfügbarkeit von Arbeitskräften werden von den Betrieben merklich kritischer bewertet als im Jahr 2010. Die Beschäftigung in Viersen ist in den vergangenen Jahren etwas angestiegen, die Arbeitslosigkeit lediglich leicht gesunken. Dieser Sachverhalt führt jedoch auch dazu, dass die Suche nach Arbeitskräften schwieriger wird.

Zusatzfrage:

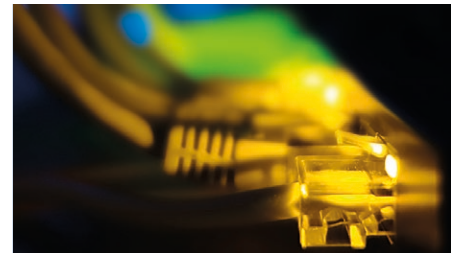
Mit der Initiative zur Einrichtung der Regiobahn zwischen Kaarst und Mettmann über Düsseldorf wurde eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Seit mehreren Jahren wird nun schon über eine Verlängerung der Regiobahn-Linie S28 bis nach Viersen diskutiert. Die Verbindung des Kreises Viersen mit Düsseldorf bietet eine deutliche Entlastung für die Straße und ist ein wichtiges Projekt für den Arbeitsmarkt im gesamten Kreis und insbesondere für die Stadt Viersen. Dementsprechend sehen immerhin 50 Prozent der Betriebe eine sehr hohe oder hohe Bedeutung in diesem Projekt. Vor dem Hintergrund des vorherrschenden Fachkräftemangels in der Stadt, könnte eine Verlängerung der Schienestrecke von Kaarst nach Viersen dafür sorgen, dass externe Fachkräfte einen besseren Zugang zum Viersener Arbeitsmarkt bekommen.

Antwort auf die Frage:
„Wie bewerten Sie eine Verlängerung der Linie S28 Mettmann–Kaarst nach Viersen?“



4. FAZIT UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die Analyse hat gezeigt, dass die Stadt Viersen insgesamt von den Unternehmen positiv beurteilt wird, auch wenn einige Bereiche sicherlich noch ausbaufähig sind. Der Einzelhandel zieht Käufer aus der Umgebung an, die Industrie ist verhältnismäßig gut aufgestellt, die Beschäftigungsentwicklung scheint sich nach einigen schwierigen Jahren langsam wieder zu erholen und die Kommunalfinanzen sind auf einem sehr guten Weg. Das sind gute Indikatoren für einen Wirtschaftsstandort. Aber eines ist auffällig: Die Zufriedenheit der Betriebe könnte höher sein. Ob Standortkosten, die Qualität der Innenstadt oder der Arbeitsmarkt: Die Betriebe sehen Verbesserungspotenzial für ihren Wirtschaftsstandort. Durch die IHK-Standortanalyse können daher verschiedene Handlungsfelder identifiziert werden.



Kommunale Kosten und Leistungen

Standortkosten im Blick halten

Die kommunalen Kosten werden in der Untersuchung als Standortchwäche identifiziert. Die Unternehmen der Stadt sind mit einigen Standortkosten nicht nur unzufriedener als Unternehmer in der Umgebung, sondern auch zum Teil deutlich unzufriedener als noch 2010. Die Stadt Viersen sollte die Standortkosten daher verstärkt im Blick behalten. Unternehmer, die im Vergleich zu Wettbewerbern an anderen Standorten merklich höhere Kosten tragen, werden in ihrer Möglichkeit Investitionen am Standort zu tätigen eingeschränkt – wie eine IHK-Studie aus dem Jahr 2017 zeigt. Die IHK mahnt daher, in wirtschaftlich guten Zeiten von einer Erhöhung der steuerlichen Belastung der Unternehmen abzusehen. Dies sendet ein falsches Signal. Der Standort wird teurer und damit weniger attraktiv.

Kommunale Leistungen: Prozesse prüfen

Zudem fällt auf: Die subjektive Einschätzung der Betriebe bezüglich der Reaktionszeiten und Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung könnte besser sein. Eine Verbesserung der Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung ist eine wichtige Stellenschraube zur Stärkung der Standortqualität für Unternehmen. Die Verwaltung sollte aus Sicht der IHK noch einmal prüfen, ob alle Prozesse, in denen Unternehmen eine Rolle spielen, tatsächlich effizient ablaufen.

Breitbandausbau

Breitbandausbau weiter vorantreiben

Die Ergebnisse der Unternehmensumfrage haben gezeigt, dass die Viersener Betriebe der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur eine hohe Bedeutung beimessen. Gleichzeitig sehen die Unternehmen bei der Bewertung der Qualität noch Verbesserungspotenzial. Auch wenn die Bewertung der Viersener Betriebe knapp besser ist als die der Unternehmen in der umliegenden Region, hat sich die Zufriedenheit in den vergangenen Jahren deutlich verringert. Eine leistungsstarke digitale Infrastruktur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der digitalen Transformation sowie für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Für Unternehmen ist sie Grundlage für eine reibungslose Abwicklung ihrer Geschäfte. Es werden aktuell drei Gewerbegebiete mit Glasfaser versorgt – auch dank intensiver Anstrengung der Wirtschaftsförderung. Die Stadt sollte die Aktivitäten der letzten Jahre fortsetzen und sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass eine flächendeckende und leistungsfähige Breitbandversorgung gewährleistet werden kann.



Flächenpolitik

Eine zukunftsweisende Flächenpolitik betreiben

Die Umfrage hat gezeigt, dass die Unternehmen der Meinung sind, dass Flächen und Immobilien zu teuer und zu wenig vorhanden sind. In den letzten Jahren wurden rund 1.800 neue Beschäftigungsverhältnisse geschaffen. Dennoch befindet sich die Stadt mit dieser Entwicklung auf einem leicht unterdurchschnittlichen Niveau. Die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen ist die Grundlage für Wertschöpfung, Wachstum und neue Arbeitsplätze. Neue Unternehmen müssen sich ansiedeln können, und vorhandene Betriebe brauchen Entwicklungsmöglichkeiten. Dafür benötigen sie Flächen, die ihren Bedürfnissen gerecht werden.

Erarbeitung eines städtebaulichen Konzepts

Für das interkommunale Gewerbegebiet Mönchengladbach/Viersen „Mackenstein“ müssen die Kommunen ein städtebauliches Konzept inklusive Erschließung erarbeiten, damit die Entwicklung vorangetrieben werden kann.

Verkehrsinfrastruktur

Verlängerung der Schienenstrecke Kaarst–Mettmann nach Viersen

Mit der Initiative zur Einrichtung der S-Bahn-Linie zwischen Kaarst und Mettmann wurde eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Dieser Erfolg ist durch die Verlängerung der S-Bahn-Linie nach Willich, Mönchengladbach und Viersen fortzuschreiben. Dies sehen auch mehr als 50 Prozent der Viersener Betriebe so, die dem Projekt eine hohe und sehr hohe Bedeutung beimessen. Die Verbindung unseres Wirtschaftsraums mit Düsseldorf bietet eine deutliche Entlastung für die Straße und neue Chancen für den Arbeitsmarkt.

Eine IC-Verbindung Düsseldorf–Eindhoven über Viersen

Hinter dem EU-Projekt RoCK (Regions of Connected Knowledge) als Dachmarke steht ein Bündel von grenzüberschreitenden Verkehrsprojekten in Nordwesteuropa. Ein Teilprojekt bildet eine IC-Verbindung zwischen Eindhoven und Düsseldorf über Venlo, Viersen und Mönchengladbach. Wir fordern die Umsetzung dieser Maßnahme im euregionalen Konsens unter Beteiligung der Städte Eindhoven, Venlo, Viersen, Mönchengladbach und Düsseldorf.

Strategien für die Mobilität der Zukunft entwickeln

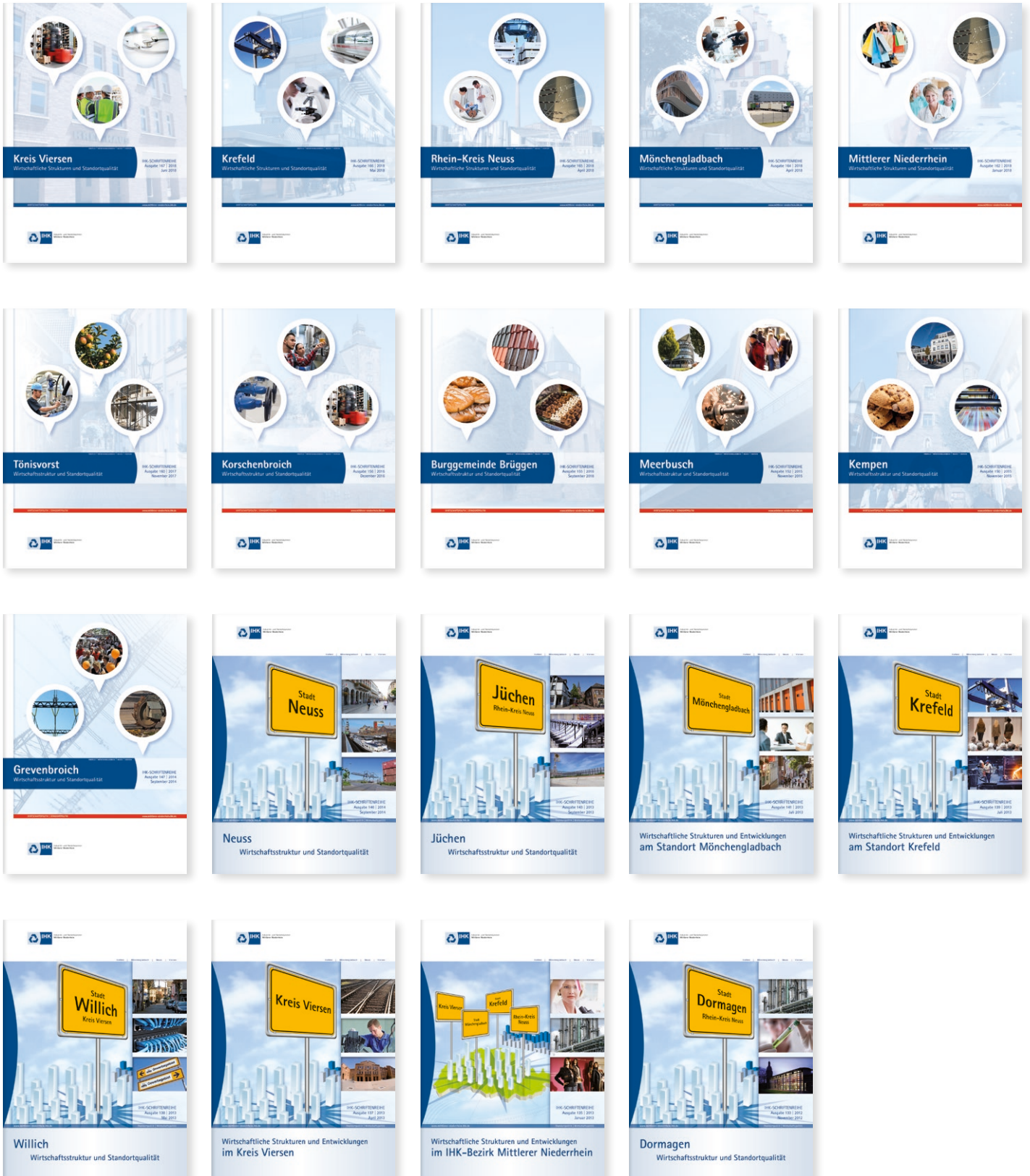
Die gute Verkehrsanbindung der Stadt bleibt eine herausragende Stärke von Viersen. Dies ist eine gute Voraussetzung für zukünftige Herausforderungen der Mobilität. Der demografische Wandel, die Veränderung der wirtschaftlichen Strukturen und Rahmenbedingungen sowie die Anforderungen des Umwelt- und Gesundheitsschutzes haben auch Einfluss auf die Stadt- und Verkehrsplanung. Deshalb muss auch Viersen eine nachhaltige Strategie für die Mobilität der Zukunft entwickeln.

Arbeitskräfte und Qualifikation

Stärkung der schulischen Einrichtungen

Ziel ist ein qualitativ hochwertiges Angebot an allgemeinbildenden Schulen sowie Berufsschulen. Das stärkt die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen und die Qualifikation und Ausbildungsmotivation junger Menschen, die in ihrer Stadt bzw. Region verwurzelt sind. Die technische und personelle Ausstattung der Schulen muss verbessert werden. Nur dann können die Schüler und Azubis in der Schule für die Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt fit gemacht werden.

BISHER ERSCHIENENE STANDORTANALYSEN



IHK in Krefeld

Postfach 10 10 62
47710 Krefeld

Nordwall 39
47798 Krefeld

Tel. 02151 635-0
Fax 02151 635-338
E-Mail ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

IHK in Mönchengladbach

Postfach 10 06 53
41006 Mönchengladbach

Bismarckstraße 109
41061 Mönchengladbach

Tel. 02161 241-0
Fax 02161 241-105
E-Mail ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

IHK in Neuss

Postfach 10 07 53
41407 Neuss

Friedrichstraße 40
41460 Neuss

Tel. 02131 9268-0
Fax 02131 9268-529
E-Mail ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein